

©te äoppofet BJalöopet

\$M\U erweiterte rei<&be&U&erf e Auflage

©etausgeNt; <fatC Cange

Verlag <&eorg SfUfe / Berlin TiJB 7





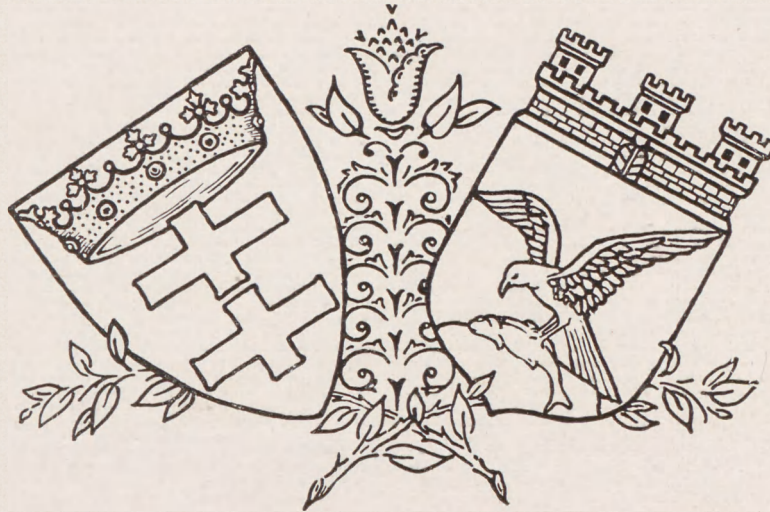
Księgozbiór

K. R. Ledóchowskich

Die 3oppotcc tDolöopVc

3roeite erweiterte unb neu bearbeitete Stuftage mit neuti3efm Bitbern

7.—12. laufenb



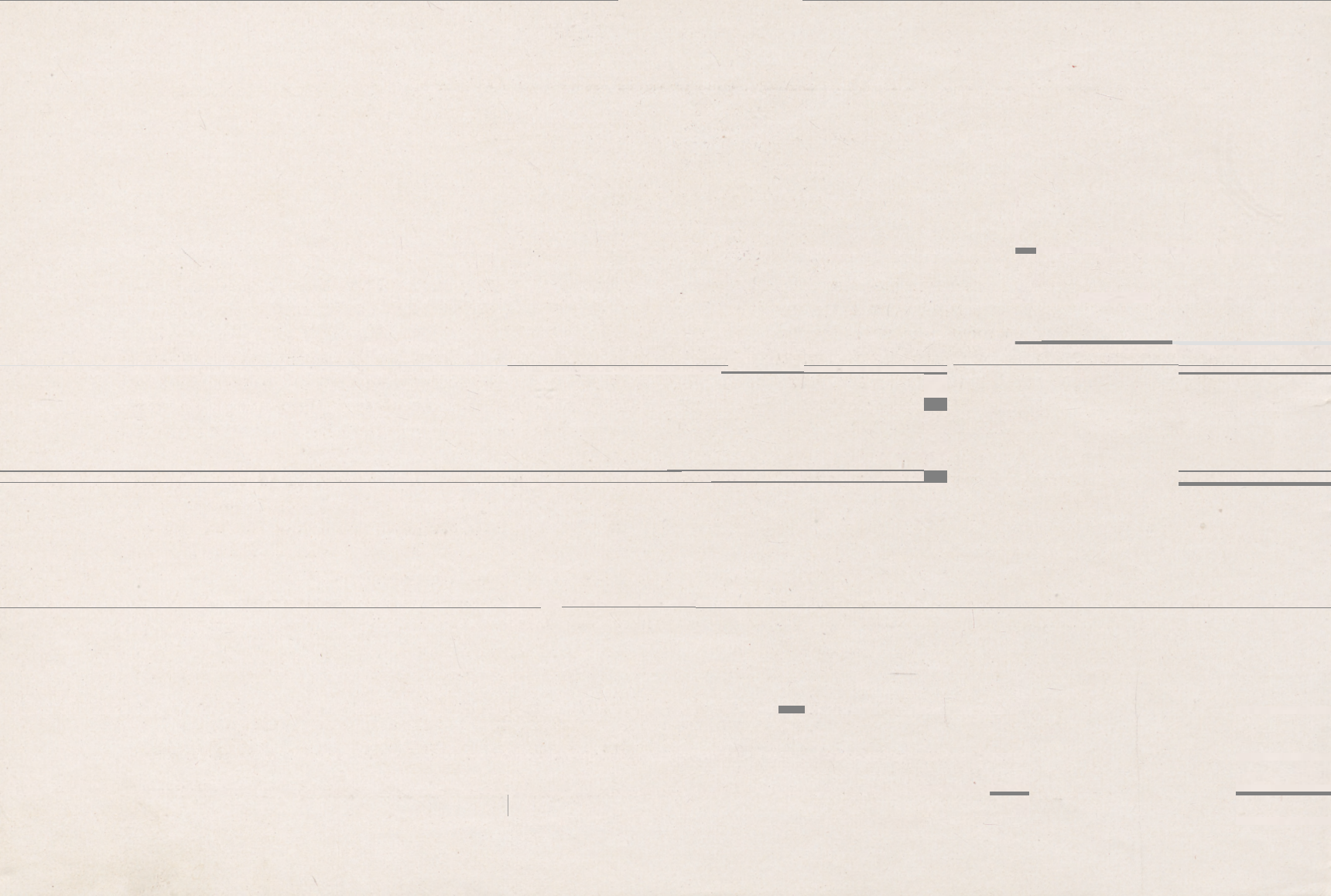
^etausgebet <fatl Cange * Betlag oon (Beotg Sfilfe, Berlin JIWZ

Druck: Sud)= unb 5/erlagsbruderei S)ans ^eenemann, ^Berlin SB.

3nt)att unb Ucr3cid)ms ber BHber

(Tori Sange: „3ur Einführung"	Seite	5
\$rof. Dr. 9ttaß v. Schillings: „Der ^oppoter gfeftpielgebanfe"	„	7
Dberfpieelleiter Hermann öfters: „Naturbühne unb Negie"	„	10
Ußalter d. OJlolo: „Die fulturelle TOffton ber 2Balboper in ßoppot"	„	16
Senator Dr. Hermann Strunf: „23om 5Bert ber 2Balboper in Qoppot"	„	18
*ßrof. Dr. 5)ans Slnappertsbujd): „Die 3°PP ^{ote} ^ 5öalbfpiele"	„	20
Dr. gri^ SSergemann: „Dan3ig unb Qoppot"	„	22
Dr. 5Balt)er Detter: „Die bilbljaft^enifdje 2Birtung bes 3°PP ⁰ *er „Xannf)äufcr" - - - -	„	28
2Balter Scfjrenf: „Die 2Balboper in 3oppot"	„	34
Otto (Brunb: „Die ^oppoto 2Balboper im Nunbfunf"	„	40
Sari Bange: „Bohengrin auf ber 3°PP ^o *er 3Balboper"	„	42
^ammerfänger Sßalbemar genfer „9Jteine 2tnfid)t über bas Naturtheater"	„	44
Fütterungen ber teilnehmenden Slünftler	„	48
Urteile über bie Qoppoter 2öalbfpiele im Slusjug aus gelungen unb 3°^fd;riften - - - -	„	50

^onrabin Sireutjer: „Nachtlager uon ©ranaba", 1909	Seite	9
Nicharb 5Bagner: „tannhäufcr" 1910, III. 2lft	„	11
Sgnat} SSRüll: „Das golbene Sireuä", 1910	„	13
ßubtnig £t)uille: „ßobetan^", 1911	„	15
griebrid) Smetana: „Die oerfaufte SSRaut", 1912	„	17
ßubmig nan *8eethooen: „gibelio" III. 2lft, 1921	„	19
Nicfjarb 5Bagner: „<Siegfried" I. Wtt, 1922	„	21
„ „ „2Balfüre" I. 2lft, 1924	„	23
„ „ „2Balfüre" II. 2lft, 1924	„	25
„ „ „2Balfüre" III. 2lft, 1924	„	27
„ „ „Xannhäufcr" I. 2lft, 1925	„	29
„ „ „Xannhäufcr" II. 2lft, 1925	„	31
„ „ „Xannhäufcr" III. 2lft, 1925	„	33
„ „ „Bohengrin" I. 2lft, 1926	„	35
„ „ „Bohengrin" I. unb II. 2Xft, 1926	„	37
„ „ „Bohengrin" I. 2lft, 1926	„	39
„ „ „Bohengrin" II. 2lft, 1926	„	41
„ „ „Bofjengrin" III. 2lft, 1926	„	43



3 u r (B i n f ü \) r u t i g

Bon Garl Sange

Von befdjeibenen Anfängen hat fid) die 3⁰PP⁰ter Sßalboper 3U einer fünftlerifctjen i)öhe entmidelt, die colle Sßemunberung oerbient. ©egner mürben 3u auf=richtigen 58efennern. Unfer com Älturnmittelpunft ab=gelegenes Qoppot hat fid) im ßaufe ber Sahre burcf) die ©alboper eine befonbere Stellung gefctjaffen. Das ift im erhöhten üöläfje ber \$all, feitbem Dangig 3um greiftaat mürbe. (Es ift nicht 3uoiei gefagt, menn mir oon einer nationalen Älturntat fpredjen, die fünftlerifdje fjeiftungen erften langes barbietet.

2)ie 3oppoter 2öalboper ift ein bemeis, bafs die Statur burd) nichts erfe&t merben fann. Sie fdjafft unoergleid)=lid)e Sßilber unb Stimmungen. Sas empfanben laufenbe oon 3^{uf}^auern' öer erfte Äünftler ebenfo mte ber ein»fachfte ^Bühnenarbeiter. Stilen mürbe die 2Balboper 3U tiefem (Erlebnis. So ift mir ber ©ebanfe gefommen, Stimmen unb Urteile 3U fammeln, um im Querschnitt ber Meinungen 3U geigen, mie l)ier ein jeher am Quell ber Statur neue Gräfte für fid) unb fein fünftlerifdjes SBirfen gemonnen l)at.

Nichts ift Doltkommen. 2lber jeber fnnmeis auf bas, roas fehlerhaft, oerbefferungsfähig ift, fann in ber weiteren Stufmärkeentmicflung — unb bas ift festes Ziel — bem ©an3en bienen. Ser 3u>ect bes 25ud)es ift, Siebe unb 23er=ftänbnis für die Srage ber Sßalboper 3U ermeden unb 3U feftigen, Richtlinien für die weitere ©ntmidlung 3U meifen unb ben greunben die liebgemorbene (Erinnerung 3U be=leben.

(Es fehlt unter den SRitarbeitern faum einer ber be=beutenben JSünftler, die mitmirften. 3d) fpredje auch an biefer Stelle meinen l)er3lid)en ©anf aus für die 5Bereit=mitlgfeit, mit der die beteiligten meiner Slufforberung, il)r (Erlebnis 3U fdjilbern, \$olge leifteten.

2>er Stabt 3⁰PP⁰t gebührt bas Söerbienft, bafs fie die Oper ber Naturbühne 3ugefüt)rt l)at mit einer Opfer=freubigfeit, die rückfljaltlofe Slnerkennung forbert. 93on Spielen unb heften im freien, com Naturtheater, ber gri=luftbüljne, oon Ntqfterienfpielden, Nüpelfomöbieden unb Sd)äferib)Uen füljrt ber 2öeg hin 3ur Sßcd)boper als (Ent=bedung fünftlerifdjen Neulanbes. Sie 3oppoter 2Balb=

oper ift berufen, mitten im internationalen treiben eine Shmft= unb SMturfättä 3U (ctjaffen, bie oon hohem 9Jienfd)= heitsroert ift, nicht nur für bas abgetrennte @ebiet, fonbern auch barüber hinaus eine Solfsangelegenbeit größten Aus* mafjes ju tnetben oerfpricht. 23ietleic£t eramächft ben 2)eutfcfen auf bem 2Bege, ben bie 3°PP0ter 2öalboper mit it)ren oorbilbliden Aufführungen getuiefen l)at, jenes

5Jlationaltheater, bas unter ber unenblichen @röfce bes befternten i)immetsbomes jebes foftfpiegeligen unb itlufions* hinbernben feinernben Üheaterpalaftes für bie 23ielen ent= raten tann unb bem einfachften unb unbemittelten beutfchen Sßoltsgenoffen jene „moralifdje Anftatt“ öffnet, bie ber frühen Antife ein felbftoerftänblidjer ^fationatbefiß mar.

3ut 3tūeiten & uflage

2Benn nach fo fur3er 3eit bie erfte Auflage biefer Srof djüre oergriffen ift, fo bemeift biefe ÜEattac£)e bie An= teilnahme meitefter Greife an bem Sd)idfal ber Soppoter Sßalboper. Siele neue Silber fommen tjingu, anbere Sei* träge hinein, con benen ic£) nur bie einbringlicften Aus* führungen bes mußficalifchen feiters ^ßrofeffor Dr. TOaj oon Schillings t)eroorbeben roill. Smmer mel)r finb es gefftage getuorben, an benen nict)t nur bie gefamte Seoölfierung bes greiftaates innigen Anteil nimmt, fonbern aud) Seutfche aus bem bleich unb aus ^3olen. Sie Leitungen Senzigs unb bes Austanbes oerfolgen bie Aufführungen mit leb= tjafter Anteilnahme; bie 9teid)spreffe fenbet Vertreter *h)ier** her unb bringt ausführliche Berichte.

Sielen ift bie Srof cf)üre 311m Antafj getoorben, bie Koppoter Sßalboper auf3ujud)en. Schrieb mir boch füglich

ein im Ofen unb im !Reid) mohtbefannter, namhafter Äünftler: „ . . 2)as SEßatboperbuch b*t mir eine glitte oon Anregungen gegeben. 3d) habe noch nie eine 2öalb= oper gefehen, immer ein Sangen baooor gehabt, aber bie fo marm begeisterten Ausfprücfje ber üölitarrufenben unb 3Jlittfchaffenden h°ben mir nun bie größte fußt gemacht, bie 3°PPoter Sßatboper 3U erleben.“ So erfüllt bas Sud) feinen ^metß, roenn es neue \$reunbe for 2Balboper fd)afft unb bem fieber, bem bie SBalbfpiele 3um @rlebnis mürben, ein @rinnerungs= unb @ebenfbud) ift, bas ihm bie tiefen 2Birfungen noch einmal in 2Bort unb Sitb ror Augen führt. Sebent! man, bafj bie erfte Aufführung im 3at)re 1909 ftattfanb, fo ftärft biese Xatfache ben @tauben an bie roeitere 3ufünftige @ntmidlung ber SBalboper.

2)an3ig=Dliao, im 9Jlär3 1927

Der 3oppoter Jeffffpielgebanfe

Son Sßrof. 2)r. SDJaj oon ©Ridings, mufifalifdjer Ceiter ber 3°PP°'er SBalboper

Mufitbramatifche Darbietungen in ftiftiftid) geläuterter gorm 3u heften für ©eift unb f)er3 ber f)örer gu ergeben, bas mar ber ©ebanfe, ben !Ricf)arb Sßagner nad) beigem fingen auf ber i)öt)e feines ßebens 3U oermirf= liefen oermodjt tjat. 3n Sßaqreutt) mürbe ber 5eftpfpie[= gebanfe **jur lat.** Sie hat bem beutfehen Sühnenleben ftarfe Ompulfe »erüeben, oielerorts äußerliche Nachahmung ge* funben, ba unb bort aber aud) 3U ernfter Nad)eiferung an= gefpornt. 2lber aud) ben ernfteften Bemühungen blieb bie letzte 2Birfung oerfagt, nid)t jum minbeften, toeil eine äußere Sßorbebingung fehlte: im ©etriebe bes ftäbtifdjen 2Jutags= [ebene mit feiner gerftreuenben SÜUe bes ©efd)efens eine Stätte 3u fdjaffen, bie 3ur Sammlung unb (Erhebung, gur ßoelöfung oon ben Sorgen ber Seele einlube mie auf bem SBalbhügel oor 93at)reuth jener fcf)lid)te 58au, ber in ftüer ©röße berer martet, bie fünfterifdje (Erquidung fud)en. —

Siefer Sßorbebingung aber fann fid) eine Sunftftätte rühmen: im 3oppoter Söalbe ergeht fid) 3toar fein 5Bau in

Stein unb (Eifen, aber ein unfidjtbarer üempel ift ber Slunft bort gefefjaffen, eines f^eftpfpieles rourbig, unb mer borthin mit mitliger Seele manbert, tann ben ©ebanfen oon 58at)= reutf) erleben. (Er ift bort lebenbig erworben in einer ©e= ftalt, bie 3toar ben Schöpfern ber 2Berfe, bie bisher bort 3ur Darftellung gelangten, nirjt oorgefdjmebt tjat, für deren ^Berechtigung aber bie mächtige 2öirfung fpriht, bie fie auf oiele Jaufenbe ausgeübt hat — ©emifs: bie 23er= pfandung eines Dpernerfes in ein Naturtheater medt oiele Siebenten äthetifdjer 2trt unb begegnet beträchtlichen Schmierigkeiten; aus dem oielen gür unb SBiber ergibt fid) 3tnar, als nicht 3u leugnen, baß gemiffe „Kompromiffe" gefdjloffen, gemiffe Sßorausfetzungen hingenommen merben müffen. Sie £atfad)e aber bleibt beftehen, baj auf ber Naturbühne gerabe für bas mufifalifche Drama Sßirfungen erreichbar finb, bie feine gefdjloffene Sühne 3U erzielen oer= mag, läufdjung unb 2Birflid)keit munberfam oermählenb, bie menfdjlidjen Stimmen, bas gefungene 2Bort oerebeln

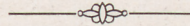
unb oerbeutlictyenb. Snbem bie Kunft ber Statur entgegen* fommt, erobert fie ficty eine työtyere 9tatürlictyfeit, [cf]ajfft ficty einen befonderen Stil.

Saft gerabe bie 2Berfe SBagners auf ber goppoter Söalbbiityne ben größten, gtxringenbften @inbrucE f)inter= üefjen, beruht auf iljrer innerlicfjen @röfje, bie jebe 2lrt oon monumentaler ^ro jigierung guläfft, testen Qcnbes aber aucty auf bem innigen Söertoobenfein mit ber 9?atur, beren Sgmboltffterung auf ber „Äunftbittye" ftets nur ein 9tot= bereif bleiben mufi. Deshalb ift 3U tjoffen unb gu toünfcyten, bafs gerade biefe 2Berfe roeitertyin — fotneit fie nictyt 6ctyau= pfäfee erforbern, bie ficty ber 2Balbbütyne oerfctyliefjen — im ÜRittelpunkte ber SSeftrebungen ber 3°PP°ter fjeftfpiele ftetyen mögen. SDiit ber @röfse unb Sctyroierigfeit ber 2luf= gaben unb Probleme muf3 ber 2Bille, bie Xatkraft unb ber erfinbericthy @eift ber leitenben *Berfönlictyeiten mactyfen,

benen bie bisherige ftetige ömtmicf lung bes Unternehmens gefctyulbet toirb. Dann toirb bie toetere Slusgeftaltung biefer fommerlictyen Slunftfeste aucty fernerhin bafür 3^{eu}9⁵ nis ablegen, bafi im greiftaat Sangig ber @eift beutfctyer Äunftpflege lebenbig bleibt, beren gtoec! nid)t materieller @eminn unb Qerftreuung, fonbern Sammlung unb @r= tyebung ift.

Der 5Ruf ber ^oppoter ffialboper bot fiel) oon Satyr gu Satyr in Seutfctylanb toeiter oerbreitet. Ser 5Ruf mufj fiety gum SRutyme fteigern unb bie Äunftfreunbe müffen tuiffen, bafj eine fommerlictye S^tyrt naety bem lieblictyen Ort in ber beutfctyen Oftgrengmarf neben tyeitrem ßebensgenufjs aucty ernftes, ja eingigartiges fünftlerifctyes @rieben oerbürgt.

Satyer gilt es feftgutyalten an bem 3°PP°ter geftfpiel= gebanfen.





Боппотер 2Балбопер 1909: ^онрабин Slreu^er: „9таd)tlager *>on ©rartaöa"
 Ottufifalfcje Beitung: (Emil ©djroarg — ftünftlerifdje Beitung unb *Kegie: \$aul 2Baltf)er=Sd)äffer
 ^rinjregent: (Kornelius 33ronsgeeft=23erlin — ©abriele: 5Holt Aleinert=9Kannf)eim

3Tafutbüt)tie utib Kegic

S3on ©ermann SKerj, tünftleri(d)er Beiter ber 3oppoter Sßalshoper

YJ" s gibt neben ber SRalerei leine Slunft, bie fo tief in VC/ ber 9tatur tnurgelt, mie bie bramatifdje Sunft.

2lls fie aufhörte in ben frühen SOTgfterienpielen, bie Äirdje als <5cf)auplat\$ iljrer Betätigung 3U fetien, trat fie hinaus in bas fieber. Sie ©ngel unb bie leufei ber Begenben oerroanbelten fict) in SRenfdjen. Sie ©efdjicfyte ber 3Ren(d)l)eit fpiegelt fidj im Srama unb in ben Sramen oller Seiten, benn bas 2lllgemein=9D'lenfcf)licf)e bleibt fiel) immer gleicf). So entrollt fiel), blicfen mir auf bie ©=fdjicfjte bes Dramas, ein unerfc£)öpflicd>er \$ug menfcfylicfyer Beibenfcfyaft unb menfdjlicden Scfjicfals, bie burd) ben 3auberftab ber Sidjtung ber SCRenfcfjjeit 3um emigen ©=bädjtnis aufbewahrt finb, unb mieberum ben barftellenben Sünftlern ©etegentjeit geben, fo oft fie tnollen, biefe 9ttenfd)en unb il)re ©efcjritte aus ber 9tadt) ber 33ergeffen=heit 3U ermeefen, mit i^rem eigenen Blute 3U füllen unb i^nen fo burd) immer weitere ©enerationen Unfterblicfjfeit 3U oerleihen.

6tef)t fo alle bramatifcfye Äunft auf bem Boben ber SBirflicfjfeit, unb felbft unfere ejpreffioniftifdje 3^tt fann um biefe latfacfje nidjt gan3 herum, fo ift bagegen bie 9Jt u f i ! eine Äunft bes 2lusbruds, bie fiel) oon ber 5ßirf=(idjfeit gar nid)t, ober boef) nur in felunbärer 2Beife beein» fluffen täfjt. 3n ber StRufif fpriegt nur bas ©eelifdje, bie Harmonie bes Snnengefcfjauten =gefül)lten. Sülles 2>urd)=lebte, 2tuftoüf)lenbe, 3arte' -f)infrömenbe eröffnet fid> in ber 5CRact)t ber Jöne, losgelöst pon aller (Srbfcfjittere, unb alle Sdjidfalsgeroalten äußern fiel), mo es fiel) um bas ©enie l>anbelt (Beetl)oen, ©agner), mie ber 2lusflu^ einer magifcfyen unb unbefiegtcf)en ©raft, bie leine Äompojtition im engen Sinne metjr ift, fonbern eine Offenbarung.

3n ber Oper nun motten fief) biefe beiben, iljrem 2Befen nacf) oerfdjiebenen unb bod) tief innerlid) oermanbten Siinfte — Drama unb 9Kufif — 3U einem ©ansen ner=binben, bie barftellerifcEje Sraft ber 2ßirllid)feit, bes Sd)id= fals, ber Ilmmelt — mit bem metapE)tif(f)en Älang.



3oppoter 2Balboper 1910: *Ktd)arb 2Bctgner: „Xannfyäufet" III. 2(ft
 9flufifalifd)e Beitung: Dr. #ein3 — Äünftlerifd)e Beitung unb 5Regie: ^3aul 2Baltfyer=6d)äffer
 Uannfyäufet: 9lid)arb 3Jlerfel=©()jemniö — (Eifabett): (Stifabett) 93reuer=ÜDtünd)en

SBirb nun eine Oper, die aus dieser ^roeiligkeit befielt, auf die 9t a t u r b i i) n e gebracht, fo entftelt) feinesmegs, mie das gutneilen angenommen roirb, eine 3erfd)metterung der Kunft burd) die Natur, ein geraden öes lons burd) die aufbringlidje Sßirflidjeit. 23ielmel)r fütjlen mir burd) das metapl)t)fide 2öefen der Dtufit, mieoie überfinnlicje Kraft gerabe aud) in der reinen Natur befcyloffen liegt, unb bafj unfere 3^u9^{et})örigfeit 3ur Natur uns mit ebenbenfelben geljeimnisoolen Sdjaubern füllen tann, mie l)öd)fte @e-ftaltungsraft der Kunft, der SÖtufif. Saraus müffen mir fdjließjen, baß ein Diel tieferer mqftidjer „3^{ufammenf})an9 jmfidjen Kunft unb Natur befte)t, als mir gemeinhin am neunten, unb bafc Kunft unb Natur feinesmegs geinbe finb, ober bod) nur bann, menn eine unfunbige #anb die @rem 3en 3mifd)en beiben unerfreulich aufbedt, anftatt fie 3U oerbinben. 3ft aber reftlos erreidjt, bafj die innigften 3üge beider ineinander übergeben, bann ift in dem @ansen ein Kunftmerf gefdjaffen oon tiefem Stimmungsgef)alt, einer reinen unb 3ugleid) mächtigen Sinbringlidjeit.

@ans falcf) mäe es, mollte man den platten Natura* lismus als eine notmenbige Solge der Darbietung einer Oper auf der Naturbühne anfehen, infolge \$el)lens einer gemalten, alfo millfürlid) gefdjaffenen, in einem beftimmten Stil gemöuten Ummelt, die mir „Seforationen“

nennen, @erabe biefes Slufragen bes ed)ten Sßalbes ift es, das im Staunen der Nacht den unoergleid)lid)en 3auber bilbet, der als Untergrunb für die @efd)el)niffe ibealer unb aller niebersiehbenden Nealiftif entfleibeter ift, als je eine tünftlerifche Setoration imftanbe fein tann. Kommt nun die tünftlerifche ^Beleuchtung t)in3U, mie mir fie in der 3op^s poter Sßalbbühne beftjen, mit gemaltigen Sd)einmerfern, die auf jeben Sßinf des Negtffeurs ein Nleer oon Sfid)t fpenben, unb die SRögtidjeit geben, jeber Stimmung, jeher @tftafe, mie fie aus der Ntufif geboren ift, Stusbrud 311 oerleif)en, fo erleben wir das Sinsroerben oon Kunft unb Natur. Sie Deutung des Dramas unb der Ntufit, die Sqmbolif, der Gtinflang mit dem Unbegreiflichen, Unausfpred)tlic)en unb das NUtgehen in alte Nätfel fann in den bunten SBipfeln, den fd)mar3en Schatten der Natur einen oiel tieferen @rtlärer finben unb eine oiel t)ö)ere bilbnerifdje Kraft.

Somit ift die mid)tigfte unb erfjabenfte Stufgabe für die Negie des Naturtheaters, die 23erbinbung oon Natur unb Kunft, ron Naum unb Klang, oon 2öaf)rl)eit unb Naufd) 3U fudjen unb 3U finben.

fycgo oon i)ofmannst)al, der mit Nicf)arb Strauß 23erbünbete, gibt in feiner „Sleftra“ folgenbe 58ühnenanmerkung:



3öppöter Söbalöoper 1910: 3gna& Söbrill: „Das gölöene Söreua“
 SöRuffilifdjc ßeitung: Dr. Sjem\$ \$jlc — Slünftlerifdjc ßeitung unb SöRgite: ^ßaul 2Baltfjer=6d)äffer
 ^Bombarbott: ^erröart=Ctjemnt^ — CTjriftirtc: G^arlotte U^r=2)resbeit — J^erefe: dläre 2)uj

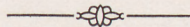
„2tus bem fyntfe tritt (Eleftra. Sie ift allein mit
ben Slecfen roten Sicktes, bie aus ben **feigen** ti_{e5} Reigern
bäume fctjräg über ben SSoben unb auf bie Nlauer fallen
— toie Sluttfecfe.“ —

^ier ift beuttief) gejeigt, meiere 23ebeutung ber Siebter
bem 2Siit>nenbilbe beimißt. @s lebt ein eigenes ßeben unb
boef) nieber gan3 nur bas ßeben ber Verfemen, bie in ifym
atmen, leiben unb fterben. 3n ber Stnmerfung \$of=
mannsthals ift ber Saum, ber 58oben unb bie Ntauer mit
ben gefpenftigen roten ßidjtflecfen, bie mie SSLut fetjeinen,
in bem Ntoment faft fo ancf)tig, trie @eftra fetbft, benn
fie malen bas @rauen bes 2tugenblicfs.

So getoifj niemals bie 2lnorbnungen bes Negiffeurs
bie @eftalten bes Dramas erbrieten bürfen unb fie, be=
fonbers bei ber 2öalbbüi)ne aufmerffam bie @röfje ber
Statur im 93ert)äfnis aum 5Berf unb gum Sarftelter ab=
mögen müffen, fo foll boef) bie ben tjanbetnben Ntenfcjen
umgebenbe 2öett, ebenfo mie feine @emanbung, toie ein
Seit oon it)m unb feinem Sdjidf fat mitfcjroingen unb ein
2tusbruch bes bictjerifctjen roie bes muficalifcjen @ebanfens
fein, ja, fie ift im tiefften Sßefensgrunbe untrennbar oon

ben über bie Sühne fctjreitenben @eftalten unb oon bem
Nhgthmus ber Ntufit. @rofs unb ergaben müffen auch bie
Semegungen ber 9Jtenfcjen auf ber Naturbühne fein. 2»er
23erfet)r mit ber Statur bebingt unb geigt ein gortlaffen
altes kleinen. 3m Sänger oott3iet)t fid) faft unbemufjt
eine SBanlung, tuenn er in Serührung fommt mit ben
roeeenben unb reinigenben Kräften ber Natur. 2»es
Negiffeurs oornehmte \$(ict)t ift beshalb auch, bem Sar=
ftelter gegenüber jenen @ebanfens bes „lfyeaterfpietens“ in
bem Semufjtfein bes Künftlers gu löfchen unb ben Segriff
eine „Nolle“ oerförpern gu fotten, umgumanbetn in bas
<Erfüllt= unb Sefeffenfein oon Ntenfcjen, bie unter ber 2111=
macht ber Natur bie Srfct)ütterungen ihres Sctjictfals burct)=
leben.

So ift bie Naturbühne eine Gtroecferm unb eine
Heimat fünftlerifcjer Erneuerungen, bie, menn fie nach
turgem Sommerglücf ihre jünger nieber guriicfcicft, in
bie rauchigen Stäbte unb in bie Ntottenmett ber ftaubigen
@rofsftabttheater, nactjoDirtenb nort) einen @influfe übt, oon
bem fruchtbare Kräfte ausgehen unb in bie ^ut'unft beuten.





^oppoter 2BaIboper 1911: Bibtütg Xf)utHe: „Bobetanä“
 3ttuffalifd)e Beitung: Dr. 5)ein3 fjeifj — Slüntltetfye Beitung unb Regier \$aul 5Balt(er=Sd)äffer
 Bobetanj: \$aul \$od))eim=S)amburg

Die Mturette 2Ttiffion ber Batöopet in Soppol

SBon 2Ba(ter oon SJtolo

Wenn ict) bes 2Beges oon Dlioa nac) 3°PP°t gebenfe unb ber 3oppoter ßanbfcfjaft, fo brängt fid) mir bas <3efiil)l auf, baß es ibealeres ©elänbe für bie Sluffüßrung einer Sßalboper in beutfdjen fianben nicßt gibt. 3°PP°t⁵ SSabebetrieb ift gemifi etne toid)tige (Sinnaßmequelle für bie 3oppoter, aber mit bem ©elboerbienen ift fdjiefjli) nicßt alles erreicht, roas ber 9Jtenfc) braudjt, mas ber fc)jmer bebrängte Staat Sangig brauet. Kultur unb (Seift allein fönnen retten. Sie 3°PP°ter SBalboper bient bem Seifte unb ift bamit roeit fjinaus über if)re rein fünftferifc)je 33e=beutung Ältertumiffion. (Es tut gut, immer roieber ben trägen S)ex?>m 3U jeigen, bafs bie Äunft bie einige töaf)re güf)rerin ift über alte Srangfale tjinoeg, bafe ber Künftler fein ijartefin jur 23erbauung ift, baj) er ber bemußt lebenbe

unb aum \$üßrer beftimmte SCRenfc) ift, bem jeber gu folgen fjat, fo er auf bem Totenbett bereinf) nid)t erfennen miß, baf) er fein ßeben oerfetjlt l)at. (Erfennen unrb es jeber einmal, ber bas 9Jec)t bes ©eiftes leugnet, unb bamit fid) unb anbere unglücf) mac)jt. Das ift fo im ßeben bes einjefnen SÖtenfc)jen, im Staatsleben unb im 3ufammen=leben, im Äonfurrengampf ber oerfc)iebenen Staaten. 2)er ©eift fjat ju föhren, unb er fiß>rt aud). Dies immer tnieber erfennen ju laffen, ift unfere ^Bflid)t, nur fo bienen mir ber Sftiffion ©ottes, bie uns in biefes ßeben gefegt bat, um es glücf) unb coli 3U [eben. 3n biefem Sinne möge bie 3°PP°ter Sßalboper weiter arbeiten unb bagu ljelfen, baß bie Seele enblic) 3ur i>errfc)aft fommt.





3oppoter 2Baboper 1912: grtebrtd) 6metana: „Sie vertaufte *8raut"
 9Jhifalifd)e Reitung: Dr. ijeina tfjejj — Slünftlericfje fiejitung unb Siegte: ^ßaul 2öalttjer=6d)äffer
 UDtarie: Q^arlotte Ufj)=3)resöen — 5)ans: ^aul 3)ocfyfjeim=5)amburg

Vom Bert ber Batöoper in 3oppof

23on Senator 5)r. Hermann Strunf

Wenn ber Sommer naf)t unb bas ßeben fri Dangig unb ^oppot 3U ooffem ©enuß oerfc)önt, fejnien fic) oon 3af)r gu 3af)r bie funfftiebenben greiftaatberootjner ba= nad), baß ifjnen außer ben £?reuben ber Statur aud) ber ©enuß merben möd)te, an ber Söafboper in 3oppot teilgu^ nehmen. 9Jlit Spannung oerfofgen fie bie erften 9Jtit= teilungen über bie 2öäff ber Oper, über bie 58efeueung ber Hauptrollen unb ber mufifafid)en ßeitung unb über bie 5)3(äne unb Arbeiten ber \$\$üf)nenregie, mit (Eifer unter» richten fie fid) in immer gunetjmenber ©rmartung unb in f)offnungsfrof)er 23orfreube über bie Söorbereitungen bes SBerfes, bie ifjnen burct) Sc)rift unb 2Bort befannt roerben.

©nblic) fommt ber erfetjnte große lag, an bem bie greunbe ber 2Bafboper fid) an einem fdjönen Sommer» abenb auf ben 2Beg begeben, um fid) unter fternffarem Himmel unb im Sc)ytje ber t)ot)en SBafbbäume bem Qauber bes Slunftmerfes fjinjugeben. 2ßer einmal auf ben 2Bafb)öf)en ftanb unb ben feierlichen 3ug ber ermar= tungsfreubigen 5ßifger fctjaute, ber fann fid) lange nid)t

oon bem tiefen (Einbrud freimachen, ben tyof)e Slunft fc)on in ber 23oraf)nung ausguüben oermag. 3n 2tuge unb 2Int= fitj Hunberter, ja ÜEaufenber ftratjlt bas ©fud, einer fünfte lerifc)en greube bie Seele öf)nen 3it bürfen, fpiegeft fic) ber SBilfe, fid) in (Ef)rurfct) unb 2tnbad)t an reiner Äunft 3U erbauen. Unb roenn es maf)r ift, baß bie Söafboper meift oon gutem SBetter begünstigt mar, fo mirb mir ber ©taube leid)t, baß eine gütige 33orfe)ung in mof)ltätigem 2Baften bie Gräfte ber Statur fenft. —

Das 2Berf bes beutfc)en SCReifters ift oerffungen, unb bie 3um ©öttlidjen erhobene Seele muß es feiben, atfsu jäf) in tärmenbe i)aft geriffen 3U toerben. Slber menn fic) bann im Heim bem ©infamen bie Stugen fdjließen, bann ftejt bas ebfe SMf)nis oor if)m. Unb Üag um Jag ftärft fid) nod) für fange 3eit bie Seele an bem tiefen ©rießen ber Oper im 3oppoter SBafbe, bis bie Xöne im 2tfttage bes fiebens alfmäfilid) abffingen. 2lber bie (Erinnerung bleibt. 2Bas »ergangen, fejrt nid)t mieber, aber ging es feudjtenb nieber, feud)tet's lange nod) 3urüd.



^oppotet 2Balöoper 1921: Bubtütg oan 23eetf)Oüen: „Stöelio" III. 2tt
 SJhiffalifd)c Bettung: Dr. 5)etna — Bünftlcriffie Bettung unb Plegie: \$aul 2Baltl)er=<Sct)äffor
 gtbelto: grteba Beiber=33erlin — glorefan: ^Baul \$apsborf*(Efyarlottenburg

Die Soppofer DMöfpiele

SBon *|5rof. Dr. f>ans Snappertsbufd), 23ageridf)er ©eneralmußfbireftor

Vorher war ich ein großer Steptifer allen Naturbühnen gegenüber, ©oethe hat das einschlägige Problem angeflungen, roenn er das „römiſche ^ertommen“, \$rauen=rollen oon SJännem fpielen gu laffen, gar nicht fo übe! fanb, toeil es das Sßernügen gemährt, „nicht die Sacf)e fetbft, fonbern tljre Nachahmung gu fetjen, nid)t burd) Statur, fonbern burch Äunft unterhalten gu merben“. So tarn td) benn als richtiger Saulus nach Soppot, um es als — ^autus gu oerlaſſen. 3d) habe oon ben Aufführungen in ben monbbeglängten Nächten mit ihrer gmingenben poetifdjen Straft fo ftimmungsfarfe Qcinbrüde empfangen, mie faum je in einem Slunfttempel, unb mit fettener @in=bringlid)feit empfunden, baß die Statur (achenb ben 2Bed)fel ber Sftoben unb Stitridjtungen überlebt. Der ^ufammen»ftang ber gemaltigen Schöpfungen 2Bagner's mit ber £r=habenheit unb Sießlichkeit ber Statur führte groingend gu

2Inbacht unb Sammlung unb cermittelte das (Befühl feier=lichter ©ehobenheit. Sa die Statur auch das (Beheimnis ber 2lfuftif mühelos löft, blieb faum ein Sßunſch an die (Büte ber Aufführungen offen. SBenn im Siegfrieb das SBalbroeben im Drcfjefer aufblühte unb ficf> gu ben Stimmen ber Sntrumente ber (Befang ber burd) das Sicht ber im .fyntergrunb aufgeftellten riefigen Schiffsſcheinroerfer aus bem Schlafe gemedten SSogelroelt gefeilte, hatte bies eine fo garte unb rührenbe Sßirfung, baß uns Eünftlern das SBaffer in die 21ugen ftfjo^e. Stile SSeifpiele unoergeflicher Srlebniffe nennen, hiefee die Sgenen ber aufgeführten 2Berfe aufzählen. 3d) bin ftdjer, baß biese rounberoollen 21benbe nid)t nur mir unb ber prächtigen \$ünftfercf)ar, fonbern auef) jebem einzelnen ber Üaufenbe oon SSeufcyem ein»bruchsreicfje (Erinnerungen fürs gange Sßeben bleiben toerben.

—«SB—



*Ricf)arb 2Bagner*Seftfpiele im 3°PP0^er SÖBalbe 1922: „©tegtrieb" I. 2lft

3Jhifalifcf)e Geltung: \$rof. Dr. i)ans Änappertsbufd)=9Jtünd)en — ftiinfilerifdje Beitung unb 5Regie: Hermann üflerfl
Giegtrieb: grife 93ogelftrom=2)resben — ÜJlime: SBalbemar \$)enfe^erlin

Dat^ig unö Joppof

(Erinnerungen an bie Offtfafyrt bes Steicfjsoerbanbes ber beutfdjen treffe

SBon Dr. grit; 58ergemonn

Als ber SReidjsoerbanb ber beutfdjen treffe 3um 5Beratungsort feines alljährlichen 93erbanbstages Königsberg mäl)lte unb feine 3Jlitglieder aus allen (Sauen bes D^eicfjes nad) bem Dften befcfjieb, befunbete er bamit feine befonbere Xeilnaf)me an bem 3Bol)l unb 2Betje all jener ©ebiete, bie ber 93erfailler Sßertrag oon bem beutfdjen 90tutterlanb losgeriffen ober getrennt hatte. Sa tonnte aud) Sanaig nicf)t übergangen merben, bie uralte beutfdje ^anfeftabt, bie fremde SBillfür gnar oon uns fcfjieb, bie aber barum uns nur um fo teurer gemorben. Ußiej es uns auf bem 5ßege nad) Königsberg t)in 3^{ur} SRarienburg brängte, um an biefer fyiftorifdjen ©lansftätte beutfcfjer ÜCatraft unb Kunft uns imterlid) auf3urid)ten, fo mar es uns aud) ein 58ebürfnis, mit unfern SSRübern unb Sdjmeffern im neugebilbeten \$reiftaat Danjig beutfdjen ©ruf? unb bas ©elöbnis treuer ©eiftesgemeinfdfjaft ausju=taufdjen.

2>ie C'' tüar Aur3' aber um fo foftbarer. 2>as 25e= mufjtfen oon ber 58ebeutung bes Slugenblicfs ljob unfere ^)er3en unb ftärkte bie Sinne, baf) mir bie mannigfaltigen (Einbrüde aud) erfaffen unb galten tonnten. 5Rod) nad) 3at)resfrist finb fie unnermelft, unb fie blühen neu auf, roenn ber 3^{au}E^{erft}fal>l ber (Erinnerung auf fie fällt.

Unb bie (Erinnerung ruft fie mad), menn t)ier ßoppots unb ber fd)önen Sämiger SSudjt gebadjt merben foll. Die 5Rioiera bes Horbens! 2lud) fie ja burften mir mit eigenen Slugen fdjauen, aud) an itjren 5Rei3en unfer fyr3 erfreuen, als mir Sansig auf jener \$at)rt Qen Dften befudjten unb feine ©aftfreunbfcfjaft in Sinfprud) nahmen. (Erft San3ig, bann goppot! Sas SSilb ber alten beutfcfyen .S)anfeftabt mit ben SReften mittelalterlidjer SÖtauern unb £ore unb ben munberoolen Sdjätzen aus gotifcfjer SBaufeit prägte fid) 311= näd)ft bei uns ein, unb mit bem (Erlebnis, bas bie ÜRariem firtfje mot)l jebem anbad)tsfät)igen gremben befdjert, im



***Rtd)arb 2Bagner»geftfpiele im Boppoter 3Ba(be 1924: „2Balfüre" I. 2Ift**

9Dtufifalifd)e Beitung: ©eneralmuftfbireftor (Sricf) @leiber=23erlin unb ?)3rof. Dr. 9Jlaf oon Schillings — Mnftlerifcfe Beitung unb Plegie: Hermann Otters
i)unbing: Otto i)elgers=93erlin — ©iegmunb: ftritj 6oot=93erlin — Sieglinbe: ©ertrub ©eijersbacfy=2Bien

bergen, gingen mir abenbs jum 2lrtus)of, roo mir in enger
©emeinfdjaf mit ben Vertretern bes heutigen Sanjig aud)
einen ©inbrud oon bem gegenwärtigen \$reiftaat unb feinen
bürgern erhielten. Unb befonbers biefes Stunben gepflogene
ner ©eiftesgemeinfdjaf im 2lrtus)of reiften fiel) roübig
unb ert)ebenb an bie roeitjeootten Slugenblicke, ba mir in ber
SJtarienburg bie Steine oon ber Unoerfiegbarkeit beutfcfjen
©mpfinbens 3U uns reben tieften: aud) bie Dangiger roerben
itjr beutfctjes Qcmpfinben nicf)t aufgeben unb bie Freiheit
bes ©eiftes bei allem politifdjcn \$roange gu roatjren miffen.

60 do|| oon neuen (Einbrüchen unb ©rlebniffen fuhren
roir am näcfjften borgen burd) ben Sämiger *Sjafm* hinaus
auf bie Sangtger Sudjt, bem Offteebab gu, beffen Stabt=
oerroaltung uns 3ur 93efid)tigung feiner Slnlagen ein»
gelaben hatte.

©ine neue 2Bett tat fid) mit ber Dampfahrt cor uns
auf: Sie lanbfcf)afft[id)en Siege mürben uns nacf) unb nach
offenbar, beren fid) Sangigs ©ebiet gu erfreuen hat. 58=
roalmete ^öt)en begrenzen im SBefen unb Süben ben 5)ori=
gont, im Offen befjnt fid) bie grüne (Ebene t=in gum 2Beid)fe=
belta, nach Horben gu aber blaut ber Gimmel über ber
roogenben Offteeftut.

Der „5Rioiera“ fteuern roir gu. Sadjenb unb reigoott
liegt fie ba, mie eine föftlidje ^ßerfe am Ufer bes OTeeres,

alt unb bod) eroig neu, ein Sungborn für ert)olungs=
bebürftige Sötenfchenfinber. 23or heftigen SBefthürmen
burd) bie roalbigcn i)öt)en im SRüden gefd)üfft, erfreut fid)
biefer Äuffentrid) eines befonbers milben, aud) fd)roäd)=
liehen Statuen guträglidjen Seeclimas unb oerbient auf)
aus biefem ©runbe jene ftolge Vegeichnung. Situs bem
SBalbesgrün eines Sßinfels im i)intergrunde lugt mit ein=
3elnen Sitten unb Iürmd)en bie reigenbe ©artenftabt Dlioia
heroor, unmittelbar am Strande jebod) breitet fid) \$oppot
aus, burd) feine ftolgen ©urhausanlagen unb ben breiten
Seefteg fid) beut(icf) oon ben Heineren SBabeorten ber 5tad)=
barfdjaf abjebenb.

Unb nun nimmt uns bas SBeltbab 3°PP°t auf unb
läßt eine Sturgtut oon ©inbrüden über uns fid) ergießen.
Stuf ber SBrüde eine regelrechte Sßromenabe mit Äurfongert,
unten am fdjönen breiten <Strande bemimpette ©anbburgen
unb ein buntfrohes Xreiben. Sod) burd) ben ^urgarten an
ber gontäne oorbei bie Ierraffen hinauf gelt es ins Sur=
haus, beffen ftitoolte 5Raumfunft unb eleganter 3nnen=
fdjmutz uns 3ur SSerounberung groingt. 2Beiter gum
tujuriofen Safino mit feinen geräumigen ©pielfälcn, einem
ftaatlid) fongeffionierten Unternehmen, bas allerlei Strten
oon ©lüdsfpieleu guläßt. ©in SRonte ©arlo alfo an ber
SRioiera bes Horbens! Unb in ber Xat fdjeint fid) aud) an



*Ricf)Qrb 2Bögner³geftfpfele im 3oppoter 2Balöe 1924: „SBalfüre" II. 2lt

3ttufifalifde Beitung: ©eneralmuftföireftor ©rid) 5lleibßr=93erlin unb ^ßrof. Dr. "" _oon Schillings — Mnftlerifcfe Beitung unb Plegie: Hermann Sttera
 SBotan: SBityelm 23uers=\$)atnburg — griefa: Sflargarete 2trnbt=£)ber=93erlin

biefer Spietbanf bie internationale 2ßelt ein Stettbidjein
3u geben, benn man fann f)ier bie oerfdjiebenften Sprachen
tjören unb aud) 2Ingef)örige anbarer Gerbteile treffen.

Seitab oon biefem metttfäbtifcyen ©etriebe aber, im
ftillen 3auber bes Söalbes, liegt nod) ein anbarer 2In=
jietjungspunft oon 3oppot: feine große SBalboper. (Eine
furje Sßagenfatjrt führte uns I)in 3U itjr unb oermittelte
uns einen unerwarteten (Einbruch.

9taturf)eater gibt es mobl mebr in 2>eutcf)[anb, aber
feines Don fo gemattigen Slusmaßen mie in 30PP^ot- 2tuf
einer 5Büt)ne, tnie fie fid) in feinen Steinbau faffen läßt,
ergeben fid) riefige getfenpartien, funftvolle SInlagen, bie
bod) inmitten ber tjodjaufragenben grünen 35aummipfel mie
Statur mirfen. Seit bem 3at>re 1909 beftetjt biefe 2öalb=
bütjne, unb oon fteinen SInfangsoerfudjen im Operettenftit
bat fie fid) bis 3ur SBiebergabe ber Kunft 5Rid)arb Sßagners
emporgearbeitet. 2öer an bie großartigen ©ebirgsf3enerien
ber „2Balfüre" im 3tneiten unb britten 2lft benft, mirb fitf) bie
2ßirfung ber 2luffüt)ung gerabe auf biefer 5Raturbüf)ne

oorf tetlen können. 3^{um}oI auf) bei ber 2ßaf)t ber mit=
mirfenben Kräfte auf bie (Seminnung nur ber beroäf)rtelten
Künftter unb Künftterinnen 53ebad)t genommen mirb. Kein
Sßunber alfo, roenn ber 23efud) einer 2öagner=2tuffül)ung
in ber ^oppoter SBatboper ein (Erlebnis bebeutet, unb oon
oieten fogar, ber SBirfung nad), einer *8aqreutber 2luffüt)=
rung gleicf)geftelXt mirb.

SSaqreutb unb ÜRonte (Earto, Sunft unb ÜKatur, mal»
bige #öf)en unb fonniger Offfeeftranb — mo fänbe fid) bas
fo oereint 3ufammen mie I)ier im beutfdjen 1torboften, an
San3igs 5Reoiera! SQtit biefem ©ebanfen fdjieben mir,
nadjbem mir nod) einen ©efamteinbruef oon ber fd)önen
©egenb oon Stolsenfels aus genoffen Ratten. 2Bie mir nun
auf bem Dampfer „Obin" 3^oPP^ot unb Danjig allmäbtid)
oerfdjminben fallen, ba gelobten mir nod) bem 9ßat)r3eid)en
Sansigs, beffen mud)tig=maffioer £urm uns über bie See
ernft nadjminfte, ber 5Karienfird)e, treues ©ebenfen 3U
alten Stunben, unb in biefem Sinne feien aud) biefe (Er=
innerungsseilen ats ein 33efenntnis 3U beutd)er 2trt unb
ßanbfcfjaft aufgefaßt.

—•°=8g=°—



9tid)arb 2Bagner*geftfpötele' im goppoter 2Balöe 1924: „SBalfüre" III. 2lft

3ltufifalifd)e Beitung: (Beneralmußfibreftor Örief) @letber=93erlin unb ?Brof. Dr. 3ftaj Don Shillings — Äünftlerijcfe Beitung unb Plegie: Hermann 2ftera
2Botan: 2Bilt)eIm 25uers=5)amburg — 93rüntt)ilbe: griebe Betber=93erlin

Die bilöfyaff^enifcfjß Ztfirfutig bes 3°PP°fer „Xcmnfjäufer“

Die Urfadjen bes fünftlerirfjen ©rfplges

23on Dr. SSBattjer **Setter**

Wenn mir ljeute eine Steide t>on Silbern aus ber Aufführung bes „ÜEannhäufer“ oon Sticharb Sßagner im Poppoter Söalbe oeröffentlichen, fo tun mir bas in ber Ueberseugung, baß t>ier ein Iljeatergefdjefjen im 93ilbe feftgeljalten ift, bas aus gan3 anberen Quellen gefpeift ift unb mefentlid) anberen SBirfungen juftrebt, als bas gemeinüblicje It)eater unferer läge. 3°PP°t Qibt etmas SSefonberes, unb burd) biefes 23efonbere ift bie fabelhafte **Strietungskraft bebingt, bie es in einem oon 3ahr 311 3at)r sunetjmenben ©rabe auf ein auferorbentlich großes ^ßublifum ausftrahlt, bie es trotj gemiffen, itjm corerft noch) antjaftenben SRängeln mit anfcjjeinenb unoerfiegarer Kraft ausübt, es ift nicht ber SBalb allein, ber l)ier roirft: unfer SSilb ber offenen SBartburghalle seigt, eine toie geringe Stolle er sutneilen in ben SRersfdjen 3nf3enierungen fpielt, unb bie SSenusgrotte, bie mir als bas f3enifch am menigften gelungene unb t>om SBalboperngebanfen aus unfonfequen=**

tefte 58ül)nenbilb nicht bringen, hatte in ber „£annl)äufer“= Aufführung bie SBalbroirtung überhaupt ausgefcyaltet. (?s ift alfo nidjt ber Sßalb, nid)t bie Statur ausfcjließlicj), bie burd) fid) felbft bie ungewöhnliche 2Birfung ber 3°PP°ter greiluftfpiele auslöfen, fonbern es finb in minbeftens gleid) hohem ©rabe bie räumlichen 9Jtöglid)feiten, bie bie freie ©ottesnatur uns barbietet unb aus benen heraus unter ber •fjanb eines gefcjicjten SRegtfteurs com Schlage unferes ^ermann 3Dler3 5Raumgeftaltungen ertnachfen können, benen gegenüber ber überwältigte gußdauer gleidjfam im ©enuffe le&tes ©enüge finbet.

2öir ftehen im ^inblid auf bie 3°pp°ter 2ßalborn= Aufführungen oor ber tmmerbaren Üatfadje, baß ein nad) mehreren ,3eh“taufenbcn 3äl)lenbes ^ßublifum oon einer einsigartigen Anbad)t unb einer auferorbentlichen 23e= geifterung angefid)ts einer Opernoorftehlung ljingerifjen roirb, bie gerabe im eigentlichen Opernhaffen, nämlic) im

VA 2



9tid)arö 2Bagrter\$eftfpiele im goppoter 3Bcilbe 1925: „Xannfyäufcr" I. 2lft
Stufifalifdje Beitung: ^rof. Dr. 9Jtaf oon Shillings — fünftlerifd)e Beitung unb 5Regie: ^ermann 3Jler3
Xannljäufcr: Slammerfänger Saques Urlus

ÜDtufifalifdjen, trotz ber gütjrung burd) einen unferer erften Dirigenten — 3Jlaj o. (Schillings — gute unb mit geringeren fünftlerifdjen unb tedjnifdjen ÜBitteln befrittene 2tuffüt)rungen ber gleichen Oper im gefcyloffenen Xtjeater nicht nur nicht übertrifft, fonbern fie in öffentlichen fünften (<Sl)or= unb Ordjefermifung) auct) nicht annät)ernb erreicht. SDtit onbern 2Borten: Siicfjarb SBagners „£ann= häufer" fprijdt gu einer auf mannigfachfte SBeife sufammett* gefegten ^uhörerfdjaft mit taufenb jungen, obg(eicf) er aus bem oon SBagner fet)r genau feftgefejtten 3ttillieu heraus* geriffen marb unb gang neue, com Sichterfomponiften nie= mals oorgefehene Seiten feines SBefens enthüllt. Siefes 2In=3Bagner=23orbei fann jroEIFellos ein Ueber=2Bagner hinaus fein, roenn bie i)anb bes Spielleiters oon ber richtigen ^Bietät geleitet toirb, benn SBagner ift es gu aller= erft gemefen, ber immer unb immer roieber betont t)at, baß man als Ütjeaterpraftifer nicht beim Sitten ftehen bleiben bürfe, fonbern 9teues fcfjaffen müffe. Unfere Silber roeifen roicfjtige ©tappen bes SBeges auf, ben Hermann Utterg in feiner „\$annt)äufcr"=3nf3enierung gegangen ift, unb fie greifen biejcnigen ©jenen l)eraus, in benen ber Stegiffcur jene ertüüncf)te 5Bietät in t)otjem ©rabe betoä^rt f)at, jene ©jenen, in benen ber „£annt)äufcr"=@eift ficE) 3U einer SRiefengröÙe redte, ber gegenüber alle Siebenten ber naio

©enieffenben oerftummten, um einer tiefen unb echten ©r= griffenljeit SRaum gu geben.

Sie SBalbfaene mit bem 3⁴⁹ öer Pilger unb bem ültuttergottesbilb lößt eine im ©ebränge ber gewöhnlichen ltjeaterbühne fc£)led)terbingS unrealifierbare 9Birfung aus: nie unb nirgenbs fann bie Kleinheit unb 2Irmfeligkeit ber 2Jtenfd)en gegenüber ber 2IUnatur unb bem in if)r roebenben göttlichen ©eifte fo übergeugenb oerfinnlic)t merben, mie in biefem ©etoimmel ergebungsooller SDtenfd)lein, über benen ebel unb flar bie Butter ©ottes in fegnenbem ©ebete fte)t, über benen ber ffialb, ber hier in fcfjönfter 9Beife 3ur ©eltung fommt, feine 2Bipfel bem SBalten ber (Elemente preisgibt, über benen fd)lieÙlic) in ferner 5^öt)e bie 2öart= bürg ragt in ihrer oon 2öagner geroollten unb gematteten fqmbo(ifd)en SSebeutung als ^ort ber ^Reinheit, ber unfünbig=unfinntid) feelfid)j=geiftigen Biebe unb ber (Er= löfung oon ben toiben unb trüben ©emalten bes f)örfel= berges. 2111 bas braucht man nid)t gu „miffen", man braucht es nicht aus bem SBagnerfchen SRufilbrama her gu fennen —: man erlebt es unmittelbar beim SInblic) biefes oon bem bas SBirffame unb äftjetifc) Schöne augleid) mit bem fgmbolifd) liefen unb 23ebeutungsoollen erfaffenben 2luge bes 5Regiffeurs innerlich erbauten unb oon feiner gtmüdlidjen f)anb ins Beben gerufenen 5Bühnenbilöes.



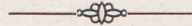
***Ricf)arö 2Bagrter»geftfpötele im goppoter 9Balbe 1925: „Xcmnfjäufer" II. %it**

Üdiuffalifefye Beitung: ^rof. Dr. Sttay oon Shillings — Mnftlerifdje Beitung unb Ütegie: Hermann SDlerg
 flanbgraf: Otto \$)eIgers=<Staatsoper ^Berlin — ©lifabetf): Stteta Geinemeger»Bresben — SBolfram: Herbert 3anffen=93erlin — Xannf)äufer: 3aques Urlus

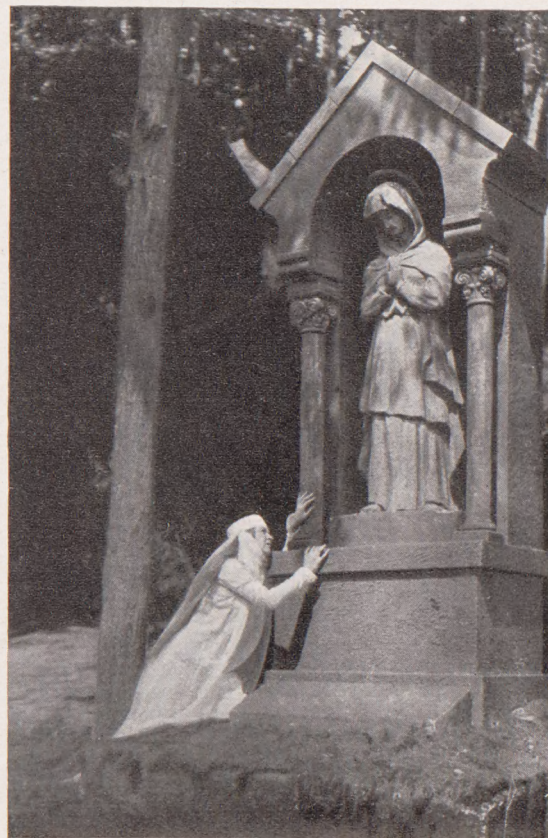
fjermann ÜDters t)at es oermieben, an umr>efentlid)en (Einselheiten l)afte 3U bleiben. (Er hat es anberfeits aber auch oerftanben, biejenigen (Sinjelfjeiten mit unfentimen» taler Äraft herausarbeiten, mit benen bas feelifdje (Ethos ber oon 2Bagner erstrebten l)jeatermirtung innerlich oer= roachfen mar. Das S Dluttergottesbilb ift ein bühnem bilbnerifdjer ©ebanfe oon einfamer Schönheit, unb biefes <8ilb — entgegen ber fonftigen 33übnegepflogenheit — 3entra(auf3uftellen unb es nicht burd) feine äußere ©röfje, fonbern burd) bie überjeugenbe Schlichtheit feiner 3inien unb ben berebten 2tusbrud feiner gan3en ard)iteftonifd)en ©efte bie ganse Ssene beferrfdjen 3u laffen, bas mar bie bie urfrühtidje (Eingebung bes Spielleiters recjt eigentlich oemirtlidjenbe unb trönenbe 3bee. Stuf unferem 5Bilbe brücht fch ferner beutlid) aus, toie in befonders giünftigen Stugenbliden ber 3oppoter „ÜEann* bäufer“=2tufführung ber DarfteUer erft fo recht bie (Erfüllung bes 3toifd)en 9latur unb 2lrd)iteftur oer= mittelnben Slegiegebanfens herbeiführte: es bebarf toatjrriid) nidjt oieler 2Borte, um begreiflich 3U machen, mie ootl= kommen biefe heilige (Elifabeth mit biefem ÜJlarienbilbe 3it einer ergreifenben höheren (Einheit oerfd)mil3t. Sogar ben

SSaumftamm hätte ein beraubt bilbenber Mnftler auf einem ©emälde faum finnooller anbringen fönnen.

(Eines ber ©eheimnisse bes großen goppoter 2balb= tf)eater=(Erfolges liegt befdrloffen in bem bühnenbilhaft richtigen (Erfaffen bes tiefften feelifchen ©ehaltes oon 2Bagners Sffier! unb in ber Steigerung biefes ©ehaltes hinein in bie ©röfje unb 2öeite ber 2lllnatur. 3etjten (Enbes erroeift fid) an biefem (Erfolge bie SSielfeitig'eit unb 2Beitf)er3igfeit ber 2Bagnerfd)en Opernfunft, bie ja niemals eine Sfurmuße mit äußerlich blenbenben 2lusstattungeffekten geben roollte. \$ür jeben, ber bie Dinge fo betrachtet, roirb goppots 2balb= oper fein örtliches (Ereignis mehr bleiben, fonbern fie fann für bie gan3e greie Stabt Sansig bie SSebeutung geminnen, baß unfer üftame für gan3 Deutfd)lanb 3um Spmbol eines einsigen Sid)3ufammenfinbens auf bem SSoben einer großen, geiftig=fünftlerifch)en Sache merbe: biefes 3iel mirb bann oollkommen erreicht fein, roenn man DKittel unb 2Bege gefunden h't i)ie mufikalifdje Seite ber jemeilig auf* geführten Oper in gleichem Sttaffe lebenbig unb mirffam tnerben 3U laffen, tt>ie beim „lannhäufer“ ben größeren £eil ber optifd)*f3enifd)en.



9ttcf)arö 2Bagner»geftfpote im
 ^oppoter 2Balbe 1925:
 „Xanntjäuer"



3Jlufifalifdje Beitung:
 ^rof. Dr. ... oon @djillings
 Mntlerifdje Beitung unb Stegie
 Hermann SKerg

III. 2Ift. @lifabett): (Sertrub @er)ersbad)=2Bien

Die UMboper in 3oppot

2Son SBatter ©djrenf

Es roirb immer einer ber größten ©inbrücte meines an fünftlericfjen, befonbers muſifalifcyen Srlebniffen ge= miß nicht amen Safeine bleiben, als id) im 3uli 1926 3um erften SERate auf ber riefentjaften ÜRaturbühne ber Qoppoter SEßalboper JRidjarb SBagners „ßot)engrin“ t>örte. 3rf) muß gefielen, baß mir biefes 2Berf, bas icf) im fiaufe ber 3at)re roät)renb meiner muſiffritifctjen Xätigkeit roeit über fyunbert ÜDlal tjabe anfyören müffen, innerlid) 3iemlid) ferngerücht mar. 2fud) bie fctjönfte Dpernmufif ftumpft fid) in ibren SHMRfungen ab, menn man fie gar 3U tjäufgt, unb bann oielleidjt nod; in feinestoegs einroanbfreier Darftellung, oorgefefet bekommt. Diesmal aber, in 3°PP°t erlebte id) eine 2lrt Sßiebergeburd bes „fiobengrin“, eine Erneuerung bes 2Berves uon innen heraus, bie mir bie fctjönfte ?Red)t= fertigung für bie 3bee ber Sßalbfestfiele überhaupt 311 fein fdjeint.

3n jebem mirfiicfjen Slunftroerf, als einem 2lusbrud) elementarer fdjöpfericfjer Gräfte, ftecht ein Stücf Statur.

Es ift bas große Problem ber SRegie, biefen Anteil ber 9tatur, ber in einem muſifalifcyen Drama befonbers ftarf ift, auf ber SSüfne lebenbig 3U machen. Die Qpernbüfne im gefcfjloffenen Ifyeater muß notmenbigerroeife ftifizieren, aud) ba, tuo fie mit ^Beioußfein „naturaliftid“) roirfen roill. (Sdjön bie SRufif 3mingt fie basu.) gtt'tfdjen geleimten ^ßappfuliffen unb profitablen Säumen ift üftatur allem falls oor3utäufcyen, itjre 2ltmofpf)äre fann auf Ummegen fühlbar gemacht roerben, aber bie im günftigften \$alle erreichbare SUufion roirb burd) ben 5DJed)anismus bes **ltters** oft empfinblid) gefört. 9tatürlid) ift bie mefern baße 2ßirlung eines SBerves oon biefen Dingen nicht ab= bängtg; roas baran „Äunft“ ift, mirb bie Un3ulänglid)feiten bes „Apparates“ um fo mütjelofe übertninben, je größer bie fdjöpferid)e Äraft ift, bie bal>interfel>t. 3mmerf)in mirb ein empfinblidjeres ©efütjt nicht leugnen tönnen, baß fid) 3uroeifen eine Dist'repan3 3toifd)en ber ibealen ©eftalt eines muſifalifdjen Äunftroerfes unb feiner ©rf)einungs=



9ticf)arb 2Bagner^ageftfpiele im Boppoter 2Balbe 1926: „Bofyengrin" 1. %lt

9ttujifalifcfe Beitung: \$rof. Dr. 9Jta£ oon ©Billings — Stünftlerifdje Beitung unb S^aegic: Hermann 9fter3

ftönig 5>cinriht): Otto #elgers=Serlin — (Eifa: 3ttaria \$uffa=(Sreoe=\$)amburg — Ortrub: Sella gortner^aalbacrht)=Scrlin — £etramunb: 9Jlaf 9totl)=3krlin

form auf der SSütje auch bann auftut, wenn die 2lrt der
Sarttellung alle billigen fünftlerischen 2lnfrüd)e burdjaus
erfüllt, es gibt eben Fälle, in denen die der Dpernbühne
ge3ogenen ©renjen beutlid) tnerben, Sälle, in denen auch
das l)öcl)fte Raffinement des „2lpparates“ vor den \$orbe=
rungen der einfachen Tiatur oerfagt. Ueberall, wo es fidj
um „Ürids“, um geroiffe fomplizierte tecfjnifcize ©ir»3el=
l)eiten fyanbelt, roirb das heutige l)jeater mit feinen
mobernen Einlagen unb SCtafchinen einen 5Beg miffen, die
Probleme beginnen aber erft ba, wo S\$iefe unb 2Balb,
Saum unb SSufd) die ©3ene beftimmen.

Der tiefe mtjtficlje 3ufammen^arl9 sroifden Statur
unb Äunft, der leichter fühlbar, als in SBorten ausjubrüufen
ift, mirb in den SBorttellungen der Qoppoter SBalboper er=
greifenb beutlid). i^ier, wo die 5Ratur felbft mitfpielet, wo
fie die fuggeftiofte Helferin eines Äunftmerfes ist, erlebt
man es, baß die <5rf)eint)aftigkeit der SSühne faft aufge=
hoben roirb, baß fid) Äunft unb 9fatur in eingigartiger
2Beife burdjbringen. 9ttan l>at nic£)t mel)r die ©mpfinbung,
einem Sdjauspiel bei3uroohnen, fonbern alle Vorgänge
befommen Sebensnähe, man ist menfcjlicj) aufs ftärfste er=
griffen unb erfdjüttert. Jaufenbe oon 3CRerticj)en ftrömen
olljäf>rlid) in 3°PP°t 3ufammen um biefes einen Gtrlebnißes
roillen: eine Dper gu l)ören, mitten im Söalbe, unter

raufdenben SSäumen, unter nächtlichem Sternhimmel.
2Bas l)ier die raftlofe unb 3ähe (Energie des Dberregisseurs
Hermann ÜRerj, des fünftlerischen Reiters der 3oppoter
SBalboper, gefcf)affen tjat, das ist etwas Sinjigartiges, ist
eine Üat, die *fyente* auch) über das eigentlich Mnftlerifdje
hinaus eine hohe allgemein fulturelle SSebeutung h^t.
Senn mitten in dem com großen beutdjen ^eimatlanb
finnlos abgetrennten greiftaats Sangig, auf dem inter=
nationalen Stoben des \$uyusbabes Qoppot, ist h^r der
beutdjen Operntunft com erften beutdjen Äünftlern ein
S\$irt'ungsfrreis erfdjloffen roorden, beffen 5Rabius com 3ahr
3U Sabr roächft. Sie fünftlerischen 9Köglid)keiten, die die
3oppoter SBalboper bietet, müßten im Saufe der geit an
mannigfachen SBerfen oerfchiebenen ©baracters erprobt.
3e^t, da man gelernt hat, sie beroußt ju beherrschen unb
3u fteigern, ist man an die gewaltige Aufgabe f)erange=
gangen, die Summe der gemonnenen (Erfahrungen auf die
ÜRufifbramen 9tid)arb SBagners ansuroeben. Das Unter=
nehmen ist fcf)roierig, aber auch) im höchsten Sinne banfbar
für den, der es mit tünftlerifdjem ©rnnft unb rechtem 93er=
antmortungsgefühl dem 2öerfe gegenüber beginnt. Daran
hat es bei den ausübenben Äünftlern nie gefehlt; sie alle
haben fid) mit einem mähen Fanatismus der fchönen Sache
hingegen unb Slufjerorbentliches geleiftet. Oh^{ne} e^{ine}



9ltd)arb 2Bagner*geftfptele im Boppoter 2Balbe 1926: „fiofjengrtn"

9llufifalifc)c Beitung: ^3rof. ür. Sltay oon Schillings — ^ünftterifcfe Beitung unb 9^egie: ^ermann SRerß

I. 2lft. Äönig ^einridj: Otto #elgers=?8erlin

II 2ft. (Elfa: 3ltaria #uffa=(8reöe=S)amburg — Ortrub: SBella gortner=^albaertt)=25erUn

[oldje Segeifterung für biefe grofte unb fruchtbare 3bee
mären auch bie mannigfachen ^inberniffe, bie fid) entgegen»
ftellten, nicht 3U überminben gemefen. So mürben im Saufe
ber legten Sabre „üEannhäufer“, „Siegfried“ unb „2Bal=
füre“ aufgeführt, benen fid) nunmehr ber „fiobengrin“
anfchloß.

Siefer „ßobengrin“ faßinierte, roie gefagt, mit ber
Stärte eines neuen unb erften Qcrllebniffes. Sie hod)=
romantifche Sltmofpbäre bes SBERfes in ihrer 93erbunben=
beit mit ber Natur unb bem fchicffalhaften Sßatten über»
finnlicher 2Räd)te mürbe fo lebenbig, mie fie es in einem
gefdjloffenen Spater nie merben fann. Die Schönheit
unb Srifdje ber SRufif, bie bramatifdje 2ßud)t ber #anb=
lung offenbarte fid) beglückenb allen benen, bie ben riefigen,
oon uralten liefern unb (Eicken bodjumftanbenen \$u=

hörraum bis 3um legten ^ßatj füllten. Sie h"lbigten
am Scjlußj bem Dirigenten 3ERay oon Schillings, ber ben
Naturflang ber Partitur lebenbig nachfühlte, unb fo bie
(Einheit 3mifd)en fsenifdjem unb mufifalifd)em @efcjeben
unmittelbar empfinben lief?, fie hulbigten bem unermüb»
liehen Hermann 9Jter3 unb ben Soliften, unter benen ^rife
Soot, @ertrub @egersbad), S0taj: 5Roth unb SSella gortner=
^albaertb ebrenooll genannt merben müffen.

3n biefem 3abre nun mill man an bie SSemältigung
ber „@ötterbämmerung“ gehen; faum ein anderes 2öerf
Nidjarb Sffiagners eignet fief) fo für bie 2Balboper, als biefer
oierte 2lbenb com „5Ring bes Nibelungen“. Nach allem
bisher @eleifteten barf man h"ffen! &af3 auch biefe 2luf=
führung oon @inbrürfen gan3 ungeroöhnlicj)er 2lrt erfüllt
fein roirb.

—«SB»—



9tid)arö 5Bcigner»geftfptele im 5öölbe 1926: „8ol)engrin" I. 2/tt
 SCRufifalfidje Beitung: ^rof. Dr. 9Jlaf oon (Schillings — Mnftlerifd)e fieitung unb^Stegie; Hermann Merz
 Bofyengrin: gritj 6oot=*8erlin

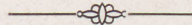
Die 3oppofer Balboper im Hunöfunf*)

„ 3d) beginne biefes feilen roenige Minuten nad) bem Subelfturm über 3b^{re} 3oppoter ßobengrin=2luf» fufjfung, bie id) 3um großen **leil** an meinem 5Rabio=apparat gehört ljabe. Seutlid) törte id) bie SSraoorufe unb ben SSeifaltsfturm am Schuft. ©ine l)errlic)te Sache, nor brei Millionen SDtenfchen in Seutfdjanb ju fpielen.

\$ier in ^Berlin roar bie gange Slufführung mit menigen Minuten Störungen fo beutlich ju hören mie eine Uebertragung aus ber Staatsoper innerhalb ber <5tabt. gaft jebes SBort oerftänblich, namentlich com Slönig, oon Gol)en=grin unb non Qöcfa. Söer ein 3Sud) befafs, bat genau folgen können. 3d) tonnte es otjne 23ud), ba itf) aüe Vorgänge

beutlid) oor 2tugen ljabe unb feine 5Befd)reibung brauche, ©in Iriumpb bes SRunbfunfs! 2Ranc)te Uebertragung hier aus ber Stabt mar nicht fo gut. 2tud) bas Drchefer bis in Singelbeiten hinein oerftänblich. ^errlid) tlingenb noch gegen Sd)luf) bie ©alserjäblung, oerftänblich in jebem SBort. 3d) fanb fie über jebes ©rmarten gelungen, bie erfte Uebertragung aus ber freien Statur, roie man fie unter folc)en fd)roierigen tlmftänben nicht für möglich gehalten f)ätte. Da id) bie äBalbbühne fenne, mar id) *be-*fonbers mit bem fersen babei. **Otto ©runb**

*) Ser inatuidjen oerftorbene 23erfaffer biefes Briefes mar im 2floffe)aus tätig unb SJtitarbeiter bes Tageblattes, ber SSolfsgeiung ufro.





9tid)arö 2Bagner³3efftpele im ^oppoter 23albe 1926: „3ofyengrtrt" II. 2lft
 aJlufifalifdje Beitung: \$rof. Dr. üftaf oott ©Billings — ^ünftlerifctje Beitung unb pflegte: Hermann Atters
 (£lfa: SDtaria \$uffa=©reüe=S)amburg — Ortrub: ©ertrub 3Mnbernagel=23erlin — £elramunb: Xfyecobor 6<f)ieibt=7Berlin

£of)engrin auf öer Joppofer Balboper*)

Sßon Karl ßange

21 u s 3 u g

@s tft eine fünftlerifdje unb nationale £at, baf? ljier im internationalen (Betriebe eines 23abeortes bie 2tngef)örigen oerfd)ieöener Nationen fic£) zufammenfinben, um anbächtigt ben Klängen 2Bagners 3U laudjen. Sinb bod) allein bei ber legten 2tuguftauffül)rung mefyr als 8000 ÜRenfcjen 3um SBalb gepilgert unb ljaben ljier an einem unoergeflidjen Srlebnis teilgenommen, an einem roman=tifcf)=fqmbolifcf)en ®efd)el)en, bas bie ©emüter tief beroegte!

9*aml)afte Irititer unb füfyrenbe muftfali^dje ?ßerfön= lidjfeiten, bie mit fdjmeren Sebenfen bie ©ntroieflung ber Sßalboper oerfolgten, ljaben fief) 3U iljr befannt. 23or allen Singen ift es bie SSugenb, bie mit tiefer £eilnal)me unb innerfter 58eigerung bas 6d)icffal Qölfes erlebt.

3d) muß immer mieöer an einen 23rief benfen, ben mir eine junge Same fcEjrieb, bie id) 3ur SBalöoper einlud

unb bie aus bem JReicf) eigens baju l)ier!)er tanx. ©s ljei^t ba u. a.: „ . . . 2er gan3e 2lbenb mar ein ewiges großes (Erlebnis, tuie es nidjt fcjörrier ljätte fein tönnen. 3d) fyabe micl) ja fcjjon bie läge oortjer unenblid) auf biefe ©tunben gefreut, 2Benn ict) aber nur annäljernb gemußt l)ätte, mie fcjjon es merben mürbe, bann ljätte ict) mid) überfreut. (Es mar ja nod) taufenbmals fdjöner, als ict) es gebaut t)atte, ict) glaube, es mar bas <5cf)önfte, mas id) bisher erlebt fyabe. 3d) bante 31)nen oon fielen für biefen munber=munber=frönen 2tbenb unb münfdje 31)nen nur, bafs <3ie aud) nod) einmal ein fo großes unb fd)önes (Erlebnis fjaben, mie id) geftern . . . ”

*) (£r[cf)enen in öer 3^itfc^rift „2)as SBurte 23latt“, Stuttgart



§Ridjarb 3Bagner=Seftfpiele im 3°PP°*er ^Bcilbe 1926: „Bofyengrtn" III. 2lft

3CRuffalifctje Beitung: ^rof. Dr. ajlay oon Shillings — Mnftlerifctje Beitung unb *Kegie: ^ermann Sölerj

@Ifa: SSJlaria \$uffa--@reoe=#amburg — Slönig Reinritt): Otto #elgers-@erlin — Bofjengrin: grife @ooMBerlin

3n ben legten 3at;ren tjatte ftapellmeifter Eart Lüttein=2lugsburg bie mufikalifrfjen Vorbereitungen unb leitete **ah** @irigent eine ber Aufführungen

2Tteine über öae 3tafurffjeafet

Das Üfyeater tjat oon jet)er auf Die @lenfd)en eine magifdje 2ln3iet)ungsraft ausgeübt. 2Borin aber liegt biefe 3auberkraft unb roursett biefe gemaltige 9Ract)t? 3Jtancf)er tjat fid) oieüeidjt biefe ^rage gestellt, ol)ne eine richtige Gcrlärung gefunben 3U f)aben. Sie 2ntnmort ift aber feljr einfad): bas I^eater gehört 3U ben geitlicf) atlererften attgfterien ber 3Jtenfd)f)eit unb birgt in fid) ben ftärfften Räuber. 3n uralter Qeit t)aben bie Oriedjen fid) als @ötter unb Sämonen oerfleibet unb ba ooltgog fid) biefer gauber, ber ffltenfd) mollte gum erftenmal ein anberer fein, als er mar, alfo eine 2lrt Iransubftantation oertDirflit^en. Siefe 3auberl)afte 23ermanblung eines SRenfdjen in einen anberen bilbete ben 2tnfang bes Xf)eatrs. 2tus biefen gan3 primitionen SRgfterien entmidelten fid) bie biont)fifd)en 9Jtt)ferien bes Altertums unb baraus entf)anb fpäter bas gried)ifd)e Üfjeater, bas ein genaues Sßorbilt unferer mobernen 23ül)ne mar.

2Bo fpielten fid) bie atlererften lf)eater=9ftt)ferien ab? Damals gab es natürlich feine fünftlidje 58üt)ne, ber 3Balb

biente als fotcfje; bie SSäume unb Reifen finb alfo bie Ilr b ü f) n e bes ltjeaters.

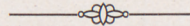
Sie 3°PP0ter 2Balbbüt)ne fütjrt uns alfo 3um ltr=tfjeater ber 9ERenfd)t)eit 3urüd, too bie Dtatur als Seforation biente. Sie 2Balbbüt)ne bat alfo eine tiefe innere fünftlerifdje Berechtigung, ba fie uns oom fünftlidjen lb^{eater}=tanb befreit unb 3ur gemaltigen unb maljren 9laturbüt)ne 3urüdfüjrt. Sie eignet fid) befonbers für Aufführungen ber 2Berfe 2Bagners. S^idjarb 2öagner, biefes fofmogo»nifdje @enie, b^t in feinen SBERfen eine SBelt oertont, richtiger gefagt, bie SBelt oertont. 3n biefer SBelt fpielt bie ÜRatur mit i^ren gebeimnisooUen Kräften eine über»ragenbe SRolle. Kein ÜEonbicf)ter bat bie Dtatur in fo ooltfommener Sßeife oerferrlid)t unb muffafifrf) übermältigenb ausgebrüft, tofe eben 2Bagner. Sie 9tatur ift ber hinter»grunb für ben „SRtng“, in bem bie 9laturfräfte tebenbig gemorben finb. Sie beutdje 6age, ber beutdje @eift ift f>ier 3ur Offenbarung burd) fünftlerifcfje 3auberkraft 9^{es} morben. Sarum erhalten bie 2Bagnermerfe in ber 3op=

poter 2ßalbbüf)ne ben richtigen unb ifynen gebütjrenben
5Rat)men. 2lud) ber „greifdjii^“, biefes ©ebicf)t oon beut*
fcf)er Qauberfrafft, bas in fetner ©efd)(offenbeit fämtlicf)ye
Keime bes allumfaffenben 2Berfes 5Rid)arb Sßagners ent»
f)ätt, ift für bie 2ßalbbüt)ne gefdjaffen. 2ßo fann man fid)
ber 3aubermacf)t biefer SJIuif befjer Eingeben, als mitten
im SBatbe, ber 2Beber bie Snfpiration 3U feinem unferb-
tidjen 2Berfe gegeben l)at.

Siefe ©ebanfen finb burd) meine perfönlidjen (£in=
brücf)e befräftigt, als id) in ber 3°PP^{ter} 2ßalboper ben
„ÜJtime“ in „Siegfried“ fang. 9tie b<d>e icf) foldje
ftimmungsoolle Giegfriedbauffül)rung erlebt roie bamats.

Ser 2Balb, bie *l)evrlid)e* abenblidje Sommerluft, bie
Dämmerung — bas anbäd)tig laud)enbe *ßubtifum —
fdjufen eine fünftlerifdje Stimmung, bie auf einer gemöt)n=
tilgen 33ii£)ne mit if)ren Äuliffen aus ^ßappe unerreichbar
ift. So ertjob ficE) bie 2tuffüt)rung 3U einem roabren fyeft=
fpiegel inmitten ber göttlichen 9fatur. 3n ber Qoppoter
Sßalboper r»oll3ie£)t fid) am mirtfamften bas llrmqfterium
bes **Itters**: bie 33übne mirb jur 2Birflid)£eit, bas Spiet
3um fiebern!

Kammerfänger Sßalbemar i)enfe (ÜDtime)
Staatsoper ^Berlin



^euftrungen öer feilnefjmenöeu Mnftler

Die Aufführungen ber „2BalEiire“, bei denen ich die große greube hatte, mitzumirren, merben mir als mein größtes und fdjönstes Heaterer(ebnis in Erinnerung beiben. 9Jtan fönnte fo oieles barüber fagen, bocht feien nur die gan3 befonbers mirfungsoollen @inselheiten angeführt. Sßagners tjertiche „SESalfüre“ unter @ottes Sternenhimmel, unter mirtlichen Säumen, die mie oon unfidjtbaren ^änben bemegt, beim @emitterfturm 3U Anfang bes erften Aftes ficf) fdjütteln, mirb jebem ber 3U 3^{te})taufenden 3ählenben @efud)er unoergefjlicht) bleiben, @rgreifenb mar es, roenn mährenb bes erften Aftes, ber bei lageslidjt 3U fpieten begann, langfam die mirfliche Sämmerung nieberfant, um bei den Sßorten Siegmunds „lief in ber SSerge @ufen glimmt nur noch (icfjtlofe @ut“ bann gan3 in Sunfelfeit unter= 3itgel)en und die \$)ütte bann oom t>eimicf)en ^erbfeuer in ein meictjes ftimmungsoolles 8icf)t gefüllt mar, mährenb bes Siebesbuettes Siegmund und Sieglins. ^rachtooll mar die S3enerie bes 3ten Aftes gelöst. üftacybem die i)unbingl)ütte abgetragen mar, bot ficf) bas 33ilb einer natürlichen Selsct)lud)t, mo die ^lucfjt Stöglins er=

greifenb 3ur 2Birfung fam und roirflich fo mie Siegmund bamt.fa.gt: „Ueber gels und Stein fprangft du bahin“.

Phänomenal mar der SSeginn des dritten Aftes, mo als Söalfüren oerfleibete Leiter über den 23erg, der die 58ühne nach hinten abfchloß, auf herrlichen ^ferben angejagt tarnen und am Schluß der 2Balfüren3ene, oon grellen Sßlitzen beleuchtet, mieber baooon raften.

Sas hat etwas bämonifd)=gefpentfisches, und bei feiner Aufführung oetfäumten mir URitmierenben, uns biefes feltene Scfjaufpiel anzufehen. 3n gan3 granbiofer SBeife ftieg bann am Schluß der geuer3auber auf, und man hätte sich bann bei den SBorten 2ßotans: „2Ber meines Speeres Spitze fürchtet“ einen Sßotan aus dem @efchlecf)t der ^Riefen gemüncht, 3U fo monumentaler @röfee roucljen S3enerie und 9Ruf 3ufammen empor. Sie afuftiche Frage mar burcf) die glücfliche Sage des Üerrains in fo tbealer 2Beife gelöst, bas feinem der 3^{te}höter auch nur eine Silbe uer» loren ging.

@ertrub @etjersbact)

(Stöglins, (Etifabett), <fta) Staatsoper SBien

3cf) bin, tüte alle meine Kollegen, die in 3°PP^{0*} maren, eine begeisterte 2lnl)ängerin ber 2Balboper über= haupt. (Es gibt für mid) nichts Schöneres als die 3°PP^{0*ter} 2Balbbühne. Sebe (Ein3elheit 3U fd)ilbern, morüber man in (Ent3Ürfen gerät, ginge 3U tueit — nur fooiel, es ift ein un= beftfjreiblid) tyotyos ©efül)l, fo in ©ottes freier Dlatur 3a fingen, feine ^appbäume mit üblem ßeimgerud) 3U fehen unb 3U riechen, feinen (Staub mit unglaublich oielen Spillen 3U fd)luden, fonbern ben £)als 3U öffnen unb flare reine ßuft bis in die ßungen einatmen 3U fönnen. 3d) habe aud) vom 3ufd)auerraum oerfcfjiebene €3enen fehen fönnen unb mu| fagen, baft id) mie alle anbern überwältigt mar. Unb die 2(fuftif! 9ttan braucht ja faum ben Sftunb 3u öffnen, unb fd)on Hingt ber Xon — auger ber 9Jletro= politan=Dper in S^etn 5)orf, die ihrer fabelhaften 2lfuftif megen bekannt ift, fyabe id) nie eine 23ül)ne gefunben, mo fid)'s fo leid)t fingt unb mo die (Stimmen fo Hingen, toie in 3oppot!

Margarete 2lrnbt=Ober
(f^rtcfä, ©rba) ©taatsoper Berlin

*8et)or id) die 3°PP^{0*ter} 2Balbbül)ne gefehen i)atte, fonnte id) mir gar nid)t oorfellen, ttrie man im freien einen fo raunberollen (Einbruf eines gefd)loffetten Raumes

befommen fann. tiefer ^afe aber, ben man in 30PP^{0*} fo glücfid) geroät)lt hat, ift für 2ßalbfpiele **gerabe3u** mie gefdjaffen. 2Bas die 9latur nicht fdjon oollkommen t)inge= ftellt t)at, türb burd) ben flaren 53licf unb die tatfräftige f)anb bes (Spielleiters Hermann 9Ker3 erftaunlid) natür= lief) ergäbt, ßid)teffte **gerabe3u** märchenhaft, merben burd) 6d)eintr)erfer hervorgerufen unb menn bann nod) die 2(tmofphäre bes 2Balbes die mahre (Stimmung ber D^atur gibt, mas foll bann nod) 3U tt)üfnd)en übrig bleiben. Die Slünftler, die ba3u berufen maren, die ©eftalten in ben ge= gebenen Dramen 3U oerförpern, oeroollfommenen nod) nad) Gräften ben (Einbrud, ben ein *XRufibrama, bas fid) in der Dlatur abspielt, geben foll. 3d) mar oon der 5ßifung überrafdt unb ergriffen.

^ammerfängerin **Melanie Slurt**
(58rünnf)ilbe)

3d) hatte nun fd)on 3um 3meiten 9Jtale bas ©lud, in der 2Balboper eine meiner ^auptgeftalten bar3uftellet, muft aber fagen, baft, abgefehen batoon, baf* „gibelio“ bürchhaus mohl gelungen mar, die 3nf3enierung der „2Bal= füre“ einen ungleich tieferen (Einbruf auf mich gemacht hat. ©ine mahrhaft gigantifd)e Aufgabe, die aufs glücf= lichfte gelöft mürbe.

©in unoergeflicher, erhabener ©inbrud für alle
Mnftler, befonbers für mich, bie niemals fo gern toie in
3oppot bie „Brünnl)ilbe“ gefungen J)at. ©in gleid)eö
©lebnis türbe mir bie herrliche „Xannhäufer“=2tuffh^s
rung, in ber id) bie „SSenus“ fang.

grie ba ßeiber
Staatsoper Berlin

\$oppot! Unoergeftliche ©inbrüche beleben fid) bei
Nennung biefes Samens. (Selten vereinte Schönheit ber
Statur, bas fchöne ^Bilb bes Stranbes, umfäumt von
grünen Mügeln, taucht vor meinen 93liden auf unb in=
mitten biefer £)ügel, eingebettet in bem herrlichen beutfdjen
<8uchenmalb, bie 2Balbbühne. — 3d) fann mohl fagen, bafe
id) nod) nie bas Ureigenfte ber 2Bagnerfd)en SÜtuf als fo
untrennbar oon 6ßene unb fjanblung empfunden f)abe,
tüie gerade f)ier. Die gan3e Umgebung ber Statur, alles
fpielt mit unb vertieft ben ©inbrud, füi)rt ßu einer fonft
faum erreichten 33ertüirflid)ung ber poetifdjen 3bee. Da
alle Gräfte, bie am Sßerfe maren, mufikalifdje Reitung,
D’egie unb Sänger, mit ^Begeisterung ber Sache bienten
u^nb bie ©eftaltung ber S3ene tiefte (Einführung in ben
poetifdjen (Behalt ber 2öagnerfd)en ^unfridjtung be=
funbete, !am es 3U ungeahnten 2Birfungen, bie auf bas

^ublifum ben nad)!)altgften (Einbruch ausübten. S)tir per=
fönlid) ift Qoppot un^& feine Sßalbbühne, an bie id) nun
fd)on 3ahr für 3ahr berufen morben bin, richtig ans #er3
gemad)fen unb freue mich jebesmal, einem Siufe borthin
Solge teiften 3U fönnen.

Otto Geigers
Staatsoper Berlin

2lus meiner 2Balbesstille heraus fchmeifen meine (Se=
banfen 3urüd an bie Offtee, 3urüd 3ur 2Balbbühne. (Es ift
mir heute mie ein fd)öner Xraum, unb ich bin glüdlid), baß
es boch 2Birflid)feit mar, bafj es fo etroas mirflid) gibt,
©mfthaft „Xheater 3U fpielen“ ober gar „Singen“ im
freien, erfd)ien mir immer als etmas, eigentlich Unmög=
liches. 3d) fam fchon acht Üage früher bort an, um mich
langfam an bie 2ßalbbühne 3U gemöhnen. — Um es !ur3
3U fagen: 3d) mar begeistert. Da ich in ben erften 23or=
ftellungen unbefchäftigt mar, hotte ich QeitiUnb uhe, bas
ganse 2Berf in biefem „lebenben ©emanb“ auf mich mirfen
3u laffen. 3d) mufc heute fagen: bie 2ßalbbühne hat mir
eins meiner größten (Erlebniffe vermittelt unb ich münfdjte,
baf\$ bie 2ßalbbühne goppots ein Wallfahrtsort aller beut=
fd)en S)tufiffreunde merben möge.

Sri} S001
(Siegmunb, Boljengrln) Staatsoper SSerlin

23on unb über 3^oPP^t fann id) nur in Xönen hödjften
 ß;nt3Üdens fdjreiben. Xäte id) es, fäme id) in ben „(Serud)
 ber 2lugenbienerei“. Das täte \$oppot Abbruch unb ftänbe
 mir fd)led)t. 3d) I)abe beshalb lebiglid) ein Heines ©e=
 bidjtdjen gemacht, unb toenn es Qoppot unb ber SMBoper
 bient, fo laffert 6ie es bitte bas ßid)t ber 2felt erbliften.

3 o p p o t !

9tteeresraufd)en, 2Balbestoeben
 gepaart ift gegeben —
 3oppot! —

9Jlenfd)en mit i)er3 unb 6inn
 leben unb ftreben in
 Soppot! —

Der 9ftufif Pflegerin,
 ber Shtnft Negerin —
 Qoppot! —

3u bir toill id) eilen,
 bei bir 3U uenoeilen —
 3oppot! —

^ammerfänger Defiber 3 a & o r
 (Elberich) 6taatsoper ^Berlin

2Bie ein göttliches (Befdjenf an unfere beutfdje Äunft
 mutet mid) biefes naturgefchaffene Amphitheater im bergi=
 gen 2Balbe, hoch über bem blauen ©tahlbogen ber Qoppoter
 *8ud)t an. Mangeinbrücfte, oom befeelten fauche jar=
 teften ^ianiffimos bis 3um glän3enben gortiffimo fd)met=
 ternber ganfaren empfängt unb Derebelt ber Mangboben
 biefer 3ur Slunfftätte erhobenen feltfamen 23ergmulbe. 2luf
 gewaltiger *8ühne türmt fid) in einem ©etoirr oon tmtd)⁵
 tigen Reifen unb Klüften eine gigantifdje 2Botansroelt auf.
 D^aie 3Uoor habe ich &ie elementare 2Eirflid)feit bes geuer=
 3aubers fo empfunden toie I)m. inmitten ragenber,
 glühenber Seifen, rings umglutet oon brennenben *8aum=
 riefen, glühenben Richen, buchen, lobernen Richten, 3U=
 fammenpraffelnben Xannen, *tymmelvoävt*s fchlagenben
 glammenfäulen liegt SSrühnhilb auf felfiger ßagerftatt ge=
 bannt. Smmer tiefer taucht fie ein in ein bergenes 9fteer
 oon geuer unb ©lut. lieber bie roeiten i)öhen roirft ber tag=
 hell brennenbe, nächtliche 2ßalb fchredenoolll feinen lobern=
 ben Schein. Jährlich eine (Belegenheit, „bas fürchten 3u
 lernen"! 2Beld) unoergleichliche ßöfung bes \$euer3auber=
 problems burd) ben genialen Dberregisseur Hermann
 M e r 3, beffen fünftlerifche 33ollnatur in einem großen
 Xätigkeitsgebiet heimifd) ift! Dreine (Einbrücfte ber „2Birf=
 lid)feit" unb bes „Erlebens" empfangen tyxex auf ber (Erbe=

büfjne bie barftellenben Mnftfer unb bie 3ef)ntaufenbe oon
•3ufd)auern, bie bert geftfpielen beimofynten. 3°PP°t bas
„norbifdje SSaqreutfy“, fdjeint mir berufen unb bei feinen
reichen Mitteln aud) befähigt 3U fein, eine grofte !ünft=
lerifdje unb im beften Ginne nationale Aufgabe 3U erfüllen.

20 i i , e l m ^ B u e r s f
(2Bot<an) Stacitsoper Sttimefyen

3d) benfe oft an bie ^oppoter Sage! 2Bie fd)ön mar
es! 60 ein3elne Momente aus ber Aufführung bleiben

mir itnoergeftlid)! Die Anfunft ber Pilger oon ber An=
fyöfyeburd) ben 2Balb! Die gan3e i)irtenfnaben3ene! Der
6ängerfrieg mit jener ein3ig möglichen fiöfung! Das be=
megte *8Ub 3um 6d)htf3 biefes Aftes unb ber britte äfft
mit feiner Stimmung, mit ber Xobesafynung! — (Es mar
eine Aufführung, bie tiefe (Einbrüche hinterlieft, unb id)
mitnfd)e oon £)er3en mutiges Ausharren, ber beutd)en
Shmft im greiftaat Dansig 3U (Bl)xen!

^ammerfänger **griebrid) ^lafd)fe**, Dresben
(SBolfram O. @fcfjenbaf), 2Botan)

— «SB⁵⁰ —

Urteile über bie 3oppofer Xtfalboper im 2(us3ug aus Leitungen unb 3eitfd)riften

„Detttfd)e Allgemeine 3ei*ung“:

„... Seit mehr ab fünf3ehn Sauren fdjon mirb auf
ber t)errlid)en üftaturbühne bes Dftfeebabes Qoppot Oper
gefpielt, alljährlich ftrömen t)ier Xaufenbe oon 9ttenfd)en
3ufammen um biefes einen (Erlebniffes mitten: eine Oper
3U hören mitten im 2öalbe, unter raufdjenben ^Bäumen,
unter nächtlichem (Sternenhimmel ...

2Bie aber mürbe man je^t, bei biefer ^eftaufführung in
ber ^oppoter 2Balboper, fyingeriffen oon feiner bramatifchen

2öud)t, oon ber (Schönheit unb 3rifd)e feiner 9Jlufif, bie uns
mit ber 6tärfe eines neuen unb ertten (Erlebniffes fa3i=
nierte! Die l)od)romantifd)e Atmofphäre bes 2Berles in
ihrer 23erbunbenheit mit ber ÜKatur unb bem fd)icffal)ften
^Balten überfinnid)er dächte mürbe fo lebenbig, mie fie
es in einem gefd)toffenen Xheater nie merben fann ...

Der befonbere 9tei3 biefer 2Balboper fdjeint mir barin
3U liegen: bie Sd)einhaftigkeit ber 93ühne mirb faft auf=
gehoben, Slunft unb Statur burd)bringen fid) in einer ein3ig=

artigen 2Beife. 9ftan l)at nicht mehr bie (£mpfinbung, einem 6d)aufpiel beigumohnen, fonbern man erlebt bei= nahe fiebern b)ie Vorgänge mit, menf)d)id) aufs ftärffte ergriffen unb erfd)üttert. Daburd) aber erhält bie fd)öne 3bee, bie biefen 2Balbfeftfpielen 3ugrunbe liegt, aud) fünft= lerifd) ihre größte Rechtfertigung." 6d)renf

„Öölnifd)e 3ettung“:

„. . . Dttan ^atte fid) für 2Bagners „Soßalfiire“ entfchloffen. Das Vertrauen auf ben 2Bettgott, ber bie Qoppoter nod) niemals im Stich gelaffen hatte, mürbe aud) biesmal nidjt enttäufd)t. Annähernb fünf= taufend guhörer, barunter gasreiche Ausländer, befonders Solen unb Muffen, hatten fid) eingefunden. Dberfpieleiter Hermann Dtterg, ber fünftlerifd)e 3eiter ber 2Balboper, hatte für einen fgenifdjen Rahmen geforgt, mie il>n bie ge= fd)loffene 23üf)ne aud) nicht entfernt gu erreichen imftanbe ift. 3u ben ftärfften ©inbrüden gehörte ber mad)t)olle Sdjluftaft, in bem bie Sßalfüren auf hoffen burd) ben magifd) erleuchteten 9tad)t)malb l)eranfaufeten, fomie ber geuergauber bei ber (£inf)d)läferung SSrühnhilbens, ber bie mächtige, über 40 -Dieter breite unb hunbert steter tiefe, oon fürftlichen gelfen oerbaute *8ül)nenfläd)e bis meit in

ben 2Balb h*nejn in 9tteer oon Dampf unb fetter hüllte!“

„Eönigsberger ^artungfche Rettung“:

„. . . (£s ift l)kv fdjon berichtet morben, baß in jebem 3at)re bie Aufführungen (£nbe Suli unb Anfang Auguft bei heroorragender 5Sefefeung ftattfinben. Ohne Qmeifel ^irb Don Dangig aus ber Quftrom Öro6 \em> aber ** ift auch eine Pflicht, biefes Unternehmen, bas grofße *8egeiferung unb 3bealismus fd)ufen, mit allen Gräften gu förbern, hoppelte Pflicht, meil beutfche Shmft unb beutfches Schaffen 3u uns fpredjen. könnte nidjt hier im Often, nahe ber See, inmitten politifd)er 3erriffen)leit, ein 2ßall=ahrtsort unb eine 2Beiheftätte erftehen, mie fie uns ^Batjreuth fd)enft? Um biefes h*he 3^1 3U erreichen, mußt non ber (Brenge unb ben abgetretenen ©ebieten l)ex, com Reich un& üom Auslanb ber gittrom fommen, ber bann ber befte Danf ift für alle felbftlofe Eingabe, mit ber grofße 3iebe biefes Sßerf gefd)affen hat.“ (£arl fiange

„9t)agburgifche Leitung“:

„. . . Dieben bem Üheater ift als nationale ^ulturtat bie Soppoter 5ßalboper 3U erwähnen, bie bei erftflaffiger

Befetzung t>on l)ert)orragenben 2Bagnerfängern unb be-
rühmten Dirigenten aus bem *Reid) bebeutenbe \$unft=
leistungen erzielte."

„Der Xag":

„. . . Qoppot fei es gu l)ot)er ©l)re angerechnet, baß
es feine nod) fo großen (Selbopfer gefdjcut hat, um bas
Anfehen beutfdjer Slunft in biefem gefährbeten 6tücf los=
geriffener Heimat {jo^gu^alten."

Hamburger 9tad)rüd)ten":

Die Oper im 2Balbe

„Die ^oppoter 2Balbfeftfpiele haben mit ihrer 2luf=
fiihrung oon Sßagner mieber ben SSemeis erbracht, baß fie
üon bem (lofen Siele, ein „norbifches Bayreuth" 3lt
merben, nid)t gar 3U weit entfernt finb, unb bas große
Sntereffe, bas aud) im deiche biefem Unternehmen ent=
gegengebrad)t toirb, fdjeint hernach burd)aus begründet.
Der (Ernft unb bie (Beroiffen)ftigfeit, mit ber f)ier ge=
arbeitet mirb, ftellen bem 3U unfreiwilliger Selbftänbigfeit
oerurteilten Dangiger greiftaat unb oor allem ber fleinen,
opferfreubigen unb ibeal gefinnten 6tabt 3°PP°t bas
benfbar befte S^gnis aus."

„berliner Xageblatt":

„Alljährlich gegen bie 9ttitte ber Sommerfaifon ner=
anfaltet bie Stabt 3°PP°t auf t)rer tn Bergmulbe
über ber Oftfee prachtvoll gelegenen 2öalbbüf)ne eine !Reife
befonders forgfältig einfutrierter Opernaufführungen, 3U
benen bie bebeutenbften Vertreter ber ©efangspartien als
©oliften l)^cinge3ogen merben."

2ßillibalb Omanf0to5fi

„Mannheimer Tageblatt":

„. . . Dod) id) mollte ja oon ber 2ßalboper e^ählen.
©an3 23ermöf)nte in Dingen ber Shmft, 2Beitumher=
gefommene unb einfutige regelmäßige 2Saquareth=2Ballfahrer
maren erfaunt, als fie vor biefer Naturbühne ftanden;
ftaunten noch mehr, ab fie jebes fleinfte gefungene 2öört=
chen oernahmen, bas ihnen bie Bretterbühne öfter oor=
enthielt, unb fdjeiben nach biefer Aufführung ent3ücf)t mit
ben 2Borten: „Das ift etwas gan3 ©roßes, (Ein3igartiges,
bas man nie oergißt."

„230 r tu är 1s":

„Siegfried" in ber ^oppoter 3ßalboper. *Rid)arb
2Bagners „(Biegsfried" ift auf ber prächtigen 2Balbbühne

be5 6eebabes 3⁰PP^t bei Dansig fünfmal bei ftets aus=
oerfauftem 9Jlaffenbefud) aufgeführt morben. Die Stabt=
oerroaltung t)at fid) bamit als ßeiterin ber Sßalbfefftpiele
hohes 23erbienft enoorben. Slünftlerifd) festen es nid)t
ungetoagt, biefe Oper auf ber greibühne toirfen 3U laffen.
Aber unter ber Plegie oon Hermann Dte3 mürbe es ein
ftarfer fünftlerifdjer (Erfolg."

„91arob, 2Bar53aw a" (tleberfetjung):

„. . . (Es mar 3U befürchten, baß bie SJlufiffräfte ihrer
Aufgabe nicht gerecht toerben mürben. Dorf) bie Deutzen
ließen biefes nid)t 3U. Sfyre große Verehrung für 53eet=
hooen unb bas *8eimtßfein, baß 3at)lreid)e Augen aus aller
2ßelt l)ier oerfammelter ,3ufd)auer auf biefe Schöpfung ge=
richtet finb, bilbeten bas leitenbe SStotio. Die Soliften unb
bas oerftärkte Drdjefter toaren ber Aufgabe unoergleid)lid)
getoachfen unb oorbereitet. . . .

. . . ©5 ift mir barum 3U tun, baß oon biefem aus=
ge3eid)neten (Experiment unb feinem (Ergebnis alle bei uns
Kenntnis nehmen follten, bie in ben legten 3af)ren fiel) für
bie XI)eaterfrage intereffierten, aber aud) für bie 53ebeu=
tung, für bie Kultur ber bemofratifd) miebererftanbenen
Nation."

„&0b3er greietrefte":

„. . . Die erlefenften 23erförperer 2Bagnerfd)er Dpern=
geftalten fanben fid) in einfach ibealer Qufammenftellung
3ufammen, um einer ber l)errlid)ften Schöpfungen bes
SSa[^]reuther ÜXReifters blutfrifdjes ßeben 3U geben. 2Beil)e=
ftimmung erfaßte bie £aufenbe, bie auf ber ßidjtung bes
oerträumt raunenben 2Balbes unter bem blauenben Abenb=
Gimmel \$opf an Slopf faßen unb ftanben, alle ein
ßaufdjen, ein Schauen, als bie herrlichen klänge bes 23or=
fpfels ertönten, bie laubgrüne 6d)iebetoanb ben ^ßlif
freigab, unb bie prad)toollen Stimmen hirtflangen über ben
abenbftillen 2ßalb. Unb ber Qauber ber 2Bagnerfd)en
Dichtung *tyelt* bie Slunftgemeinbe bie oier Stunben ber
Aufführung hinburd) in feinem 23ann."

(Ehefrebakteur \$argel

Ueberfe^ung aus ber ruffifdjen 3eitfd)rift „9t ul":

Aus Soppot türb uns berichtet: ©roßen (Erfolg hatten
in 3⁰PP^t bie Dpernaufführungen auf ber 2öalbbühne. 3n
erftflaffiger ^Befe^ung tourbe an fedjs Abenden „(Biegrieb"
oon 9[^]id)arb 2Bagner gegeben. Die Snfsenierung beforgte
Dberregisseur Hermann 90ta3 oom ©tabttheater in Dan3ig.
Die beften 5Bagner=6änger roirften mit."



• Ksieguz UoflB

K R, Le*łochowski@§©



DANZIGER FEUERKASSE

Gemeinnützige Körperschaft

des öffentlichen Rechts

NEUGARTEN 2 ANRUF 25210

Die erste

Milliarde Goldmark

hat die öffentlichrechtl.
Lebensversicherung im
Freistaat Danzig und in
Deutschland seit Stabi-
lisierung der Währung
überschritten.

Die öffentlichrechtliche
Lebensversicherungs-
anstalt für den Frei-
staat Danzig ist die

Lebensversicherungsanstalt

Westpreußen

Vertragsanstalt des Landbundes, Beamtenbundes
und Haus und Grundbesitzerverbandes.

Die führende Parfümerie — das feine Kunst-
gewerbehaus in der Freien Stadt Danzig ist die
„Drei Lilien“ Parfümerie-Kunstgewerbe

Unsere Geschäftsräume sind als Sehenswürdigkeit
wohlbekannt. » Die enorme Auswahl in unseren
hochwertigen Qualitäten, die sorgsame Bedienung
und Beratung jedes einzelnen Kunden empfehlen
auch ohne Kaufzwang einen Besuch unseres Hauses

STÄNDIGES GROSSES LAGER

in Feinseifen, Parfümerien, sowie kosmet. Artikeln
erster deutscher, französischer und englischer Welt-
firmen wie Scherk, Jünger & Gebhardt, Ferd. Mühlens
(4711), Schwarzlose Söhne, Roger & Gallet Piver,
Coty, Houbigant, D'Orsay, Caron, Chanel, Atkinson,
Crown Perfumerie

Toiletteartikel in Schildpatt, Ebenholz, Silber, Elfen-
bein * Feinste Bleikristalle in wunderbarem Schliff
(Val. St. Lambert, Baccarat) * Stets neueste Wiener
und Offenbacher Handtaschen, Koffer und Reise-
artikel * Kunstgewerbe in jeder Art und zu jedem
Preis # Eigener moderner Fabrikbetrieb für erst-
klassige kosmetische Spezialitäten

Generalvertrieb für folgende Firmen: Jünger & Gebhardt, Berlin
(Elcaya Creme, Eau de Colg. Lavendel, Orangen), J. F. Schwarzlose
Söhne Berlin (Rosa Centifolia, Ilona, Full-Dress u. a. m., Haarfarbe
„Aureol“, Dr. M. Albersheim Frankfurt a. M. (Khasana-Spezialitäten),
Berzinski & Richter („Simi“ Schönheitswasser), Northam Warren
Company New York (Cutex Nagelpflegepräparate). Alleinverkauf
der Elisabeth Arden Schönheitsmittel, New York, London, Paris

„Drei Lilien“ Parfümerie-Kunstgewerbe, Danzig

Filialen: Zoppot, Kurhaus • Königsberg i. Pr., Kantsstraße 15 • Langgasse 17/18



VOX-HAUS

DANZIGER MUSIKHAUS G.M.B.H.

DANZIG, LANGGASSE 26

NEBEN DER HAUPTPOST

TELEPHON 23605



GÜNTHER WAGNER
DANZIG - LANGFUHR
POMMERSCHE CHAUSSEE 5

HERMANN LAU

Musikalienhandlung-Konzertagentur

Kartenverkaufsstelle
der Waldspiele
für Danzig

Klavierauszüge
Textbücher, Einzelarrangements
der aufgeführten Opern
stets vorrätig

Danzig, Langgasse 71

Telephon 23420

Gegründet 1828

<L 3tfmfen§ <8utf\$anblung

R. KIESSLICH

Ostseebad Zoppot, Am Markt 12

<8ud^ unb 'paptertjanMung

anftc^fSfarfcn unb bitten

Papierwaren aller 3rf / Seife
fül)rer / Unferbalümgslcftür

®tet§ ©ingang

ber 'lteuerfdjjetnungen
be§ beulen©u<panbel§

3it' unb auslänbifitje 3eu
tungen unb 3ct(fc^rtiffen

\$Qitpfuertrieb ber (Stnfrftst'arfett

.^ur ßoppoter <SMboper

TELEPHON 225

Möbelfabrik H. SCHEFFLER DANZIG



Fabrik und Ausstellungshaus

Am Holzraum Nr. 3/4

Fernruf 28614 u. 25762

Aelteste Großischlerei
am Platze

Gegründet 1876

Musterzimmer Stadtgraben 6

Oftbeuffdje 2Ttonafs)effe

ßerauSgeber @arl fangt, Oliua, @d)efflerftr. 2

©erlag (Scorg etitfc, ©anjtg imb «Berlin <Mö. 7

12 reirt) mit 3ßbilbungtn ocrfcl>cnc gefte, jubrlirt) 12 Stlarf

3n ben öftbcutfdjen ilionatsbeftcn werben alle fragen beß Olfens über ftunft* unb <S>ei(leßleben beiwnbelt. Sn biefer 3eit fdjoerer politittfjer kämpfe müffcit nur uns innrcliclj Bereitern unb Järfett. «Unfere 3eitfct)rift fori, ebne auf ^olitif einzugeben, biefer überaus ©ictitigen aufgabe ebenfo btenen, aüe fie ben fulturellen Zufammenfcbluß bes beute ftaatlidj in fectis oerfct)iebcnc Seile jerfpaltenen Olfens ju förbern berufen ifi.

§rfi^tenene <Sonbtrtiug<jaben:

@r|feß ötß ftebenteß @attÄtgleft, <Qter \$öntgßBergIjefte, <S>e Söetdjfel, drjieS, jrue(tcß unb britteß \$tartenlmrgl)eff, @r(ief, jajetteß unb brtftes @(^Ictenl)eft, Wentel, ifllafuren unb Grmlanb, Gefallene Öflbeutfdje ftünjller, Ofibeutftje grauen, @raubcnj^l)orn, @aß<pneöfipreu(jen,^olen, ^ofen'Briwtöerg, @rBeßunbpeite3 8altenfieft,ö(i|eeMberberöaKt\$ett\$üfte,\$ilfit,germmttt'@tel)r^u\$gaöe, @rBeS^tjtlöfoprenljefstCSlanfuttb eäjopenl^aucr), öltoatjeft, 3a>ct <S>reit\$marft)efte, ^innlanb*, 3tu0laftb', ^etnlanb^ eteBenBürgen*, ^rantfurt n. 0*, ftletnpolen (<\$att\$ten*), (MBtng^a^lBerg*, \$ermannt'2ört\$«Seff, Die junge (Generation

G e p l a n t e 6 o i t b e r r t u g f t (i O c n :

^rifdje gaff, ^rif^c <ttet)ung, @eutfdjeß \$ljeater im Offen, eamlanb, (flarienroerber, <marienrirä)e (8. @anäigljeft), eubetenbeuft<t)e, öftfäjliefien, ^reußen^ommern, eamlanb, @eutfche Burgen unb @öjtöffer uftu.

Sn allen 'öucübaitblungen (aufließ.

atmanaäj ber öfibeutfäjen cnionaf\$^efte für baß galjr 1924, 1925 unb 1926. \$erau\$geBec (ßarl Sange, ©erlag <\$eorg Ötiire. \$>cutfdjer@cifiimOfietbe\$gt. eammclwerl:beutfäjer©itftjung. <£art£ange:\$ar\$Buä)mit 18eteinjei^nungenoonöert^olbgeUingratt) fämtlid) <etlag (Seorg <StUte.

Sparhasse der Slam zonnoi

IM RATHAUS, SCHULSTRASSE 23-27

*

Wechselstuben
am Bahnhof und im Kurhaus

*

Bestmögliche Verzinsung von
Spar- und Depositeneinlagen

An- u. Verkauf ausländischer
Geldsorten

Ausstellung von Reisekreditbriefen

Vermietung von Schrankfächern

TO

TCasino Zoppof

ganze ^{alt} geöffnet

Floufaffe - Baccara

E%?usfrüf{

durch das ~2Ter/se/irs^üro
des ~3^asinos irt ~3-opprf

Teileröffnung

des mit affem ~3%omJort aus gestatteten

T^asino - T^otets

im ^ufi 7921

if

Tulim

^

Wertvolle Persönlichkeitsdokumente

Aus einem Künstlerleben Mit Gerhart Hauptmann

von

WALDEMAR MEYER

Mit 25 Abbildungen

geheftet RM. 3.—, in Halbpergament gebunden RM. 4.—

„Waldemar Meyer, der bekannte Geigenvirtuose und Gründereiner Quartettvereinigung, schildert seinen Aufstieg aus drückenden Verhältnissen, seine Lehrzeit bei Joseph Joachim und nimmt den Leser mit zu seinen erfolgreichten Berufsstationen und Konzertturneen, deren eine ihn mit Pauline Lucca, der gefeierten Sängerin, nach Rußland berief. Mit vielen weiteren prominenten Persönlichkeiten der Künstlerwelt, aber auch der hohen Politik kreuzte sich der Lebensweg des nun Siebzigjährigen.“

Otto Brahm

Briefe und Erinnerungen, mitgeteilt von

GEORG HIRSCHFELD

Mit einem Bildnis Brahms

geheftet RM. 4.—, in Ganzleinen gebunden RM. 5. —

„ . . . Noch einmal ersteht in diesen Briefen jene fruchtbringende Zeit des Berliner Theaterlebens, in der Gerhart Hauptmann, Sudermann, Ibsen und Georg Hirschfeld selbst zu den 'Jungen' zählten. Im Mittelpunkt dieser Periode steht Brahm als begeisterter Freund des Theaters, als ein Mann in der menschlich-gewissenlosen Welt des Theaters, der letzte wirkliche Freund des Schauspielers.“

Erinnerungen und Bekenntnisse aus

seinem Freundeskreis

Mit 5 Bildern und Beiträgen von Hermann Bahr, Howard Church, Max Fleischer, Moritz Heimann, Georg Hirschfeld, Heins Lux, Meo, Hermann Stehr und Bruno Wille.

Herausgegeben von

WALTER HEYEN

192 S. in imit. Haibperg. geb. RM. 3.—; numerierte Expl. a. Bütten gedr. geh. RM. 10.—, in Halbperg. od. Halbled. geb. RM. 15.—, i. Ganzled. RM. 25. —

„Der glückliche Gedanke, eine Reihe von Zeitgenossen, die ein freundliches Geschick früh in den Bannkreis Gerhart Hauptmanns führte, zur Niederschrift ihrer Erinnerungen an diese Zeit zu veranlassen, hat uns eine wertvolle Festgabe beschert.“

Richard Wagner und Albert Niemann

Ein Gedenkbuch mit bisher unveröffentlichten Briefen, besonders Wagners, Bildern und einem Faksimile.

Herausgegeben von

PROFESSOR DR. WILHELM ALTMANN

Nebst einer Charakteristik Niemanns von Dr. Gottfried Niemann

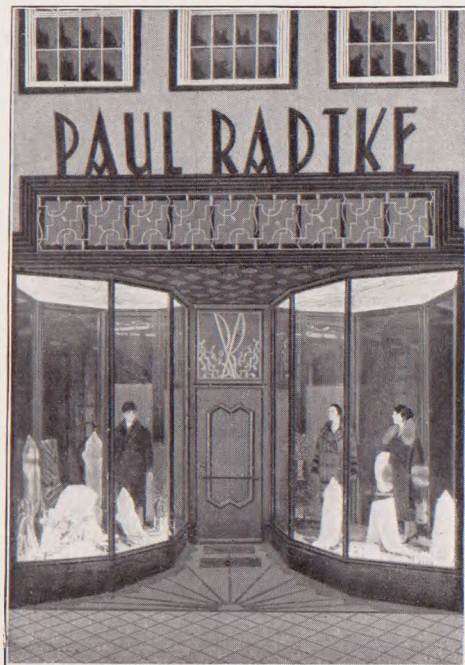
geheftet RM. 5.—, in Ganzleinen gebunden RM. 7.—

„Das Buch gibt ein lebendiges Bild des großen Wagner-Darstellers und einen lehrreichen Einblick in die künstlerische Arbeit vergangener Zeiten. Besondere Bedeutung gewinnt es für Wagnersänger durch wichtige, ausführliche Briefe Wagners über „Rienzi“ und „Tannhäuser“.

VERLAG GEORG STILKE / BERLIN NW 7

Größtes Spezialhaus für Pelzwaren

Fernsprecher 21914 • DANZIG Gr. Wollwebergasse 11



Entzückende Neuheiten in Pelzjacken und -Mänteln

Herren- und Damenpelze für die Straße, Sport und Jagd in allen Preislagen / Neubezüge von Pelzen sowie Modernisierung aller Pelzgegenstände in kürzester Zeit

%

Die Hernie Beltmotle

Rosen  *thal*
ellane

©igenc dtteberlagen

Danzig

3cut5t)au\$pafrage

Zoppot

©armBab

DANIEL FEYERABENDT

%t\ltfit iUffimgrep^anüliirtg itt ö^r Jffrctm .Sfaöf |Hart^tg

(S«5rünith 1747 70ian^tig Jffrufprijrfjrr 28500

Jfmporf linrt (Expiiri

nun ISurrUaux-, Hfyetn-*,

3Mnßl~ unb cSüilnmrmi

jS^tirriunfeu

✱

Prüllin-[ulif uuil JtlajrfjenuiTkau]

^uljmarkt 8



*** Ein Kinderspiel ***

ist es, Ihre Wohnung zu reinigen, wenn Sie im Besitze eines ELEKTROLUX-Apparates sind.

*** Elektrolux G.m.b.H. ***

Filiale Danzig, Töpfergasse 23,24

Volkskalender für das Jahr

1927

5)einiger 25ofe

Herausgeber CARL LANGE
Verlag ED. WESTPHAL-Dänzig

Ein Abreißkalender auf Kunstdruckpapier,
in allerbesten Ausstattung, zu billigem
Preise 1.60 RM oder 2 Gulden

Jede Woche begleitet ein charakteristisches interessantes Bild Danzigs oder seiner schönen abwechslungsreichen Umgebung. Ein zu jedem Bilde gehöriger Text befindet sich auf der Rückseite der Bilder. Originalaufnahmen von Ilse Macholz-Oliva verschönen den so inhaltsreichen neuen DANZIGER KALENIER

EDUARD WESTPHAL

Elisabethwall 9

DANZIG

*Verlag des
Volkskalenders -1927
„Danziger Bote“*

**VERTRIEB
DER ZEITSCHRIFTEN:**

*„Hamels Familienfürsorge“,
„Sport und Gesundheit“, „Ich
helfe Dir“, „Nach der Arbeit“,
„Für die Familie“, „Zufrieden-
heit“, „Hamels Familienbote“*

TELEPHON 27 761

Die guten Hauszeitschriften mit Versicherung für die
ganze Familie und kostenloser Beilage „Danziger Bote“

3)te2Iufnat)men ber 25til)nenbilber firib Dort
ben Ateliers (Sottfjeil & 6ot)n, Sari3ig,
^oljmarft 15 unb gerbinanb Mergel,
3oppot, ©eeftrafce 42, tjergefteltt türorben

181/94

S*

*

MS/H/1333

, Tps 181/94